B 1964F ISSN 0930-1313 Nr. 2/2012

unterwegs

Die Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.

Thema

Katechese für das katholische Milieu?

Zur Geschichte des Katecheten-Vereins zwischen 1887 und 1955.

Seit den 1980er Jahren werden in der Kirchengeschichte die Forschungen zum Sozial- und Religionsleben des deutschen Katholizismus unter dem Theoriemodell des ‚katholischen Milieus' organisiert. In der Sozialform des „Milieus", welche sich im spannungsreichen Verhältnis von Katholizismus und Moderne seit den 1850er Jahren beschleunigt ausbildete, sieht der Münsteraner Arbeitskreis für kirchliche Zeitgeschichte ein Phänomen der modernen Gesellschaft: *„Ein Milieu ist als eine sozial abgrenzbare Personengruppe Träger kollektiver Sinndeutung von Wirklichkeit. Es prägt reale Verhaltensmuster aus, die sich an einem Werte- und Normenkomplex orientieren, hier als Milieustandard bezeichnet. Institutionen führen in den Milieustandard ein und stützen ihn."*[1] Die aktuelle Milieuforschung hebt übereinstimmend hervor, dass erstrangig der Katechismus den katholischen Werte- und Normenkomplex umschrieb und das Vereinswesen ein wesentlicher institutioneller Stützpfeiler der katholischen Sondergesellschaft darstellte. Eine entsprechende Milieustudie zum Katecheten-Verein ist daher längst überfällig. Die folgenden Überlegungen verstehen sich als eine erste Antwort auf die Frage nach der wechselseitigen Beziehung zwischen dem Katecheten-Verein sowie dem Katechismus und dessen Vermittlung innerhalb des katholischen Milieus.

1 *Arbeitskreis für kirchliche Zeitgeschichte (AKKZG), Münster, Katholiken zwischen Tradition und Moderne. Das Katholische Milieu als Forschungsaufgabe, in: Westfälische Forschungen 43 (1993), 588-654, hier 606.*

Auferstehungskirche in Köln, Jülicherstr. – eine zeitgenössische Rekonstruktion und Interpretation von Prof. Dipl.-Ing. Frantisek Sedlacek der im 2. Weltkrieg zerstörten Kirche.

1. ‚Antimodernismus mit modernen Mitteln'? – Die Anfangsjahre des MKV (1887-1921)

Als am 25. Oktober 1887 auf Initiative des Münchener Stadtpfarrers Andreas Seidl (†1890) der Münchener Katecheten-Verein (MKV) gegründet wurde, geschah dieser Schritt auf dem Hintergrund des um sich greifenden gesellschaftlichen Modernisierungsprozesses. Insgesamt hatten die im MKV engagierten Seelsorger ein kritisches Verhältnis zur aufkommenden industriellen Welt und zur urbanen Kultur. Der Großstadtklerus neigte dazu, die Abnahme der sozialen und religiösen Prägekraft des Katholizismus in der Stadt München als Reaktion auf die Ausbildung einer modernen Gesellschaft zu deuten. Der MKV war der Überzeugung, dass die Kinder durch eine möglichst frühe religiöse Prägung dem Einfluss der Moderne gegenüber resistent gemacht werden sollten.

Entsprechend diente den im MKV organisierten Seelsorgern die biblische Rede von Jesus als ‚göttlicher Kinderfreund', der den Kindern das Himmelreich versprochen hatte (Mt 19,14 parr.), als Leitbild für das angestrebte Ziel des Katechismusunterrichts. Dieses himmlische Ideal sollte dem Katecheten nämlich eine ausdrückliche Mahnung sein, die ihm anvertrauten ‚Kinderseelen' vor der modernen Welt zu schützen und den Kindern auf diese Weise ein ‚Wegweiser zum Himmel' zu sein. Hintergründig hat diese antimoderne und jenseitsorientierte Programmatik womöglich auf die Entscheidung eingewirkt, ‚sicherheitshalber' nur Priester als Mitglieder im MKV aufzunehmen. Immerhin galt der im MKV vorherrschenden neuscholastischen Theologie zufolge der Priester als erstrangiger Führer ‚zum Himmel'.

Obgleich der MKV in seinen Anfangsjahren dadurch gekennzeichnet ist, dass er angesichts seines exklusiv verstandenen theologisch homogenen Fundaments innerhalb des katholischen Milieus eine wichtige Sozialisationsinstanz zur Einübung des »

Inhalt

Kreativwettbewerb: Wer hat die besten Ideen für ökumenische Kooperation in Gemeinde und Schule? Seite 10

RU nicht gleich Katechese Der dkv sorgt sich um beide Arbeitsfelder und nimmt deutlich Stellung. Seite 13

www.katecheten-verein.de

Deutscher Katecheten-Verein e.V. Der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter: **http://shop.katecheten-verein.de/** | Bestellschein auf Seite 20!

NEU

RELI – aus gutem Grund

Warum religiöse Bildung heute wichtig ist.

40 Einsichten prominenter Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Sport

dkv, 2012, 264 Seiten
Best.-Nr. 74130
9,90 € *

Was heißt das: Ich bin Christ? Wie kommen Menschen in der heutigen Zeit zu einer religiösen Entscheidung? Ist Religion überhaupt zukunftsfähig oder nur etwas für weltfremde Spinner?

Zu diesen Fragen hat der Trierer Religionspädagoge, Prof. Joachim Theis, prominente Zeitgenossen aus Film und Fernsehen, Musik und Literatur, Kirche und Politik um ihr persönliches Statement gebeten: Von Augoustinos (Metropolit) bis Nikolaus Schneider (EKD), von Alois Glück (ZdK) bis Robert Zollitsch (DBK), von Andrea Nahles (SPD) bis Rita Süßmuth (CDU), von Christine Angermayer und Manuel Andrack (Kultur) bis Norbert Walter (Wirtschaft), 40 Persönlichkeiten erzählen, weshalb ihnen religiöse Bildung wichtig ist. – Ein starkes Zeugnis für die religiöse Bildung, ein kurzweiliges Lesbuch, aus dem man gerne zitiert, weil es sehr bekannte Stimmen ganz ungewohnt zu Wort kommen lässt.

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

GO – Grundschulkinder orientieren sich.

an der Schwelle zwischen Kindheit und Jugendalter

mit zahlreichen Arbeitsblättern, Kopiervorlagen und CD-ROM

März 2012, 120 Seiten u. CD-ROM
18,80* Best.-Nr. 74031

Die vierte Klasse der Grundschule ist ein besonderes Schuljahr. Die Kinder verlassen ihre vertraut gewordene Klassengemeinschaft und wechseln an die Schule der „Großen“. Sie stehen an der Schwelle zwischen Kindheit und Jugendalter. Für diesen Übergang mit Abschied und wichtigen Weichenstellungen bietet das Werkbuch wertvolle Bausteine zur kreativen Ausgestaltung eines Orientierungstages oder entsprechender Doppelstunden, einer Segensfeier, eines Abschiedsrituals etc. Was sonst oft am Rande bleibt – Persönlichkeitsbildung, Lebensperspektiven –, das rückt hier ins Zentrum. „Du rufst mich beim Namen.“

Neuland betreten

Bewegter Religionsunterricht im 7. bis 9. Schuljahr

dkv 2011
Best.-Nr. 74062,
272 Seiten, mit CD-ROM
19,80 € *

„Bewegter Religionsunterricht“, das heißt Lernen mit Herz und Verstand, mit Händen und Füßen, mit Musik und Sprache. Dass dies auch mit 14-Jährigen hervorragend gelingt, zeigt die bekannte Musik- und Religionspädagogin Elisabeth Buck in einer Vielzahl erprobter Unterrichtsbeispiele, faszinierend auch für routinierte Lehrkräfte.

Das Konzept wird in sieben Themenfeldern praxisgerecht – alle Kopiervorlagen und Bilder auf CD-ROM – entfaltet:
1. Meine Leitbilder; 2. Der Sinn des Lebens; 3. Propheten am Beispiel Jeremias; 4. Jesus Christus; 5. Konflikte fair austragen; 6. Liebe, Freiheit und Verantwortung; 7. Tod und Sterben.

Wenn die Kirche zur Schule geht

Kreative Ideen, Projekte und Konzepte zur Schulpastoral

dkv 2011 **9,80 € ***
Best.-Nr. 74116. 104 Seiten

Ob halbtags- oder ganztags: Schulen sind längst kein reiner Lernort mehr, sondern zunehmend auch Lebensort. Notwendig ist deshalb ein ganzheitliches Bildungsangebot, das – neben der Vermittlung von Wissen und Können – die Entfaltung der Persönlichkeit zum Ziel hat. Schulpastoral leistet dazu einen entscheidenden Beitrag.Die neue Arbeitshilfe des dkv beschreibt 12 praxiserprobte Projekte, die – innovativ, situationsgerecht und wertorientiert – verschiedene Ansätze und Bereiche der Schulseelsorge vorstellen. Ein einführender Artikel von Helmut Demmelhuber verdeutlicht das breite Handlungsspektrum und die besonderen Chancen, „wenn die Kirche zur Schule geht“.

Gastfreundschaft

Modell für den konfessionellen Religionsunterricht der Zukunft

dkv 2010, 192 Seiten
Best.-Nr: 73997
12,80 € *

Evangelische „Gäste“ im katholischen Religionsunterricht; katholische „Gäste“ im evangelischen Religionsunterricht, wie kann das gehen? – Die Metapher der Gastfreundschaft eröffnet neue Wege für einen konfessionellen Religionsunterricht, der auch in Zukunft dem Bildungsauftrag der Schule wie auch der Kirchen gerecht wird. Die Beiträge in diesem Band, hrsg. v. Hans Schmid und Winfried Verburg, loten das Modell „Gastfreundschaft“ praxisnah auf die verschiedenen Schulstufen hinaus.

Ab 25,-€ versandkostenfrei!
*dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Fortsetzung von Seite 1

religiösen Werte- und Normenstandards darstellte, ist der Verein nicht angemessen charakterisiert, wenn man ihn allenfalls als Ausdruck einer antimodernen Defensivstrategie verstünde; vielmehr artikulierte sich in ihm zugleich das Selbstverständnis, Träger einer methodischen Reform für die religiöse Unterweisung der Kinder im Katechismusunterricht zu sein. Um der Verlebendigung und Anschaulichkeit des Religionsunterrichts jenseits des reinen Auswendiglernens von Katechismuswahrheiten willen suchten die Katecheten den Anschluss an die pädagogischen Standards ihrer Zeit. Im Anschluss an Johann Friedrich Herbart (†1841), der im Sinne eines offenen Systems einige Elemente für einen idealen Unterricht erarbeitete, einigten sich die im MKV organisierten Katecheten nach leidenschaftlich geführten Diskussionen schließlich auf ein Formalstufenschema, das als ‚Münchener Methode‘ Eingang in die Geschichte gefunden hat. Gemäß diesem Lernmodell sollte jede Unterrichtsstunde drei Hauptstufen (Darbietung, Erklärung, Anwendung) und zwei Unterstufen (Vorbereitung, Zusammenfassung) durchlaufen.

Dipl-Theol. Sebastian Eck ist Mitarbeiter am Institut für katholische Theologie an der Universität Duisburg-Essen im Bereich der Historischen Theologie. Interessensschwerpunkt: Frömmigkeits- und Liturgiegeschichte im katholischen Milieu.

Eine für die Entwicklung und Verbreitung der ‚Münchener Methode‘ besonders wichtige Voraussetzung bestand darin, dass der MKV wie selbstverständlich moderne Partizipations- und Kommunikationsformen nutzte. So schrieben die Gründungsväter in den ersten Statuten des Vereins regelmäßige Mitgliedsversammlungen und die alljährliche Wahl eines ‚Ausschusses‘ fest, sodass die Mitglieder des Vereins von Beginn an aufgerufen waren, sich in demokratisch-diskursive Umgangsformen einzuüben.

Ein weiteres Beispiel für die wirkungsvolle Kommunikations- und Handlungsbasis innerhalb des Katecheten-Vereins sind die Printmedien. Nachdem es schon ab 1897 zu einem engeren Anschluss an die bereits 1875 gegründeten Katechetischen Blätter gekommen war, wurden sie ab 1900 offiziell das Vereinsorgan des MKV und damit zu einem überregionalen Korrespondenzblatt.

Halten wir fest: Der Erfolg der ‚Münchener Methode‘ basierte grundlegend auf der hier nur exemplarisch aufgezeigten Anwendung moderner Austauschmöglichkeiten. Freilich galt die ‚Münchener Methode‘ lediglich der didaktischen Reform des Katechismusunterrichts; dagegen blieb die normative Geltung der Katechismusinhalte weiterhin unangetastet. Mehr noch: Die Katecheten des MKV suchten mit Hilfe der ‚Münchener Methode‘ den allen Katholiken gemeinsamen Milieustandard – mit seinem ‚Herzstück‘ des weltabgewandt ausgerichteten Wertevorrats – vertieft im Alltags- und Religionsleben der Kinder zu etablieren.

2. Abschied vom katholischen Milieu? – Der DKV zwischen der Weimarer Republik und der Nachkriegszeit (1921-1955)

Mit Beginn der Weimarer Republik tritt der Katecheten-Verein in eine Phase ein, die in der aktuellen Milieuforschung besonderes Interesse auf sich zieht. In der Diskussion steht vor allem die Frage, ob für das katholische Milieu bereits während der Weimarer Republik Anzeichen eines Transformationsprozesses nachzuweisen sind. Es verdient daher besondere Beachtung, dass die katholischen Erneuerungsbewegungen dieser Zeit die Einstellung des Katecheten-Vereins zum katholischen Milieu veränderten. Besonders die Katholische Aktion und die Liturgische Bewegung sollten sich als wirksame Einflussfaktoren erweisen, wie im Folgenden aufgezeigt werden soll.

In der Geschichte des Katecheten-Vereins gehören die Erweiterung des MKV zum DKV und die Aufnahme von Laien als ordentliche Mitglieder zu den wichtigsten Entwicklungen in der Zeit der Weimarer Republik. Ohne hier der organisatorischen Verbreitung des DKV in den deutschen Diözesen im Einzelnen nachzugehen, lohnt sich doch ein Blick auf die allgemeinen Strukturveränderungen innerhalb des Katecheten-Vereins. Gemäß den Statuten vom 14. Februar 1921 sollten fortan in den Städten und ländlichen Bezirken regelmäßige Konferenzen stattfinden und deren Ergebnisse in jährlichen Diözesanversammlungen zusammengefasst werden; ein alle zwei Jahre stattfindender Vertretertag sollte überdies das Arbeitsprogramm des DKV festlegen. Die wichtigste Satzungsneuerung von 1921 bestand darin, dass fürderhin den weltlichen Religionslehrern das Recht einer außerordentlichen Mitgliedschaft zugestanden wurde; ab 1925 konnten die Laien gar als vollwertige, ordentliche Mitglieder in den Verein aufgenommen werden. Es verdient Beachtung, dass das neue strukturelle Gefüge des Katecheten-Vereins auffallende Parallelen zum päpstlichen Programm der ‚Katholischen Aktion‘ aufweist, welche sich während der Weimarer Republik gesamtkirchlich auszudehnen begann und im Rahmen regionaler Zusammenschlüsse eine Anbindung des Laienapostolates an die kirchliche Hierarchie propagierte.

Wenn die Katholische Aktion womöglich das ehedem recht gleichförmige Organisationsgefüge des Katecheten-Vereins zugunsten einer regionalen, religiösen und sozialen Vielfalt an Vereinsmitgliedern zu verändern vermochte, erhebt sich die Frage, ob sich womöglich auch die theologischen Leitlinien des Vereins während der Weimarer Republik zu wandeln begannen.

In der Tat wirkte sich der Durchbruch der Liturgischen Bewegung zum Ende der Weimarer Republik nachhaltig auf die Einstellung des DKV zum katholischen Milieu aus. Als nämlich dem DKV 1935 von der Bischofskonferenz der Auftrag zur Reform des Katechismus erteilt wurde, war es gerade das theologische Profil der liturgischen Erneuerungsbewegung (mit dem von Josef A. Jungmann [† 1975] geprägten Leitbegriff der ‚Christozentrik‘), das die vereinsinterne Diskussion um die inhaltliche Neuumschreibung des Katechismus maßgeblich beeinflusste. Mehr noch: Angesichts der programmatischen Öffnung zum liturgisch-theologischen Konzept der ‚Christozentrik‘ gelangten die Katecheten zu der Überzeugung, dass der anzustrebende Katechismus nicht mehr von einer allzu lebensfern empfundenen neuscholastischen Dogmatik normiert sein

Inhalt

125 JAHRE KATECHETEN-VEREIN
Leitartikel zur Geschichte des dkv (S. Eck) 1
Religionspädagogische Jubiläumstagung 2012 4
Glückwunsch der BKR zum dkv-Jubiläum 5
2037 – Rede zum 150jährigen Bestehen 14

AUS DEM VORSTAND
19. Vorstandssitzung in Würzburg 5
In eigener Sache 4

AUS DEN DIÖZESEN
Aachen – Berlin – Dresden – Essen 6
Fulda – Hamburg 7
Hildesheim – Limburg – München – Münster 8
Regensburg – Rottenburg-Stuttgart 9

AKTUELL
Kreativwettbewerb zur Ökumene 10
Arbeitsforum für Religionspädagogik 2012 10
Musische Werkwochen 2012 11
Berufsschulsymposion 2012 in Graz 11

DISKUSSION
Überwindung der eschatologischen Ungeduld 12
Stellungnahme zum Profil von RU u. Katechese 13

INFORMATIONEN
Kurznachrichten 14
dkv-Forum auf dem Katholikentag in Mannheim 15
Kinderbuchpreis ehrt Anne-Laure Bondoux 15
Katechetische Blätter “Draußen zu Hause?“ 16
Büchertisch 17
Termine – Jubilare – Neumitglieder 18

SCHLUSS-STEIN (VON KARL RAHNER SJ)
Impressum – Bestellschein 20

Fortsetzung von Seite 3

sollte, sondern eben von der persönlichen Erfahrung mit Christus im sakramentalen und liturgischen Leben des Einzelnen. Insgesamt markiert also der neue Katechismus, der bedingt durch den Zweiten Weltkrieg erst 1955 erscheinen konnte, damit den sichtbaren Abschied des DKV von der ursprünglichen Ghettomentalität des katholischen Milieus.

3. Fazit

Die Geschichte des Katecheten-Vereins (bis in die 1960er Jahre) ist in den größeren Kontext des katholischen Milieus zu stellen. Die Anfangsjahren des Katecheten-Vereins können mit der Formel ‚Antimodernismus mit modernen Mitteln' charakterisiert werden. Genauerhin verwandte der Katecheten-Verein moderne Mittel und Methoden, um im Rahmen des üblichen Katechismusunterrichts die Kinder noch stärker an den Werte- und Normenkomplex des katholischen Milieus zu binden. Während der Katecheten-Verein bis zum Ersten Weltkrieg im Sinne der Milieu-Definition eine Institution war, die in den Milieustandard stützte, vermochten die katholischen Erneuerungsbewegungen in den Jahren der Weimarer Republik den langsamen Abschied des DKV vom katholischen Milieu einzuleiten. Während die Katholische Aktion eine deutliche Änderung in der ehemals klerikal-homogenen Vereinsstruktur zugunsten einer in vielfältiger Weise pluralen Mitgliedschaft bewirkte, beeinflusste die Liturgische Bewegung die Arbeit des DKV an einem neuen Katechismus dergestalt, dass seine Inhalte nicht mehr von der weltabgewandt orientierten Neuscholastik normiert wurden, sondern von der persönlichen Begegnung mit Christus in der Welt.

Sebastian Eck, Essen

Religionspädagogische Jubiläumstagung

am 27.-30.09.2012 in Eisleben, Kloster Helfta

Im Jubiläumsjahr 2012 steht die Jahrestagung des dkv unter besonderem Anspruch:

→ gemeinsam mit der AKRK (Arbeitsgemeinschaft kath. Religionspäd. und Katechetik)

→ an einem besonderen, „beseelten" Ort: Kloster Helfta, Eisleben,

→ zu einem pfingstlichen (oder etwa babylonischen?) Thema:

„Im Anfang war das Wort ..." – Religiöse Welterschließung in unterschiedlichen Sprachen.

Das christliche Mysterium übersteigt jede begriffliche Festlegung und jeden sprachlichen Ausdruck. Allein die Mehrstimmigkeit der Sprachen kann helfen, sich dem letztlich Unsagbaren anzunähern. Narrative, ästhetische, poetische, argumentative, apologetische, dogmatische ... Sprachen scheinen jeweils zwar nur begrenzt geeignet, aber trotzdem unverzichtbar, den Glauben zu kommunizieren. Welche Verbindung besteht zwischen diesen Sprachen und dem Glauben? Welche Schlussfolgerungen ergeben sich daraus für Katechese und RU, die meist noch zu einseitig mit einer erklärend-dogmatischen Sprache verbunden sind?

Vom **27. bis 30. September 2012** werden hochkarätige Referate und Workshops diesen Fragen nachspüren. Weitere Infos unter → www.katecheten-verein.de → Tagungen. Der dkv bietet zwei Freiplätze für Studierende an; Genaueres auch dazu auf unserer Homepage.

↘ In eigener Sache

Jugendherbergen für dkv Gruppen:

Das Präsidium des Deutschen Jugendherbergswerkes (DJH) hat im März 2012 einstimmig beschlossen, den dkv als korporatives Mitglied des DJH-Hauptverbandes aufzunehmen. Alle dkv-Mitglieder erhalten damit die Möglichkeit, gegen eine Schutzgebühr (5 €) im Sekretariat des dkv (info@katecheten-verein.de) eine für das aktuelle Jahr gültige Gruppenleiterkarte abzurufen, mit der eine dkv-Gruppe – mindestens vier Personen, nicht Familie – in allen Jugendherbergen weltweit Aufnahme findet. Viele Jugendherbergen, insbesondere der Kategorie IV, eignen sich auch als Orte für Seminare und Tagungen, für Chorwochenenden und PGR-Klausuren, ganz zu schweigen von (religiösen) Freizeiten mit Kindern und Jugendlichen. Genauere Infos auf www.jugendherberge.de → Häuser mit Profil.

Ludwigshafen, am 18. Mai um 18 Uhr:

Am Donnerstagabend, 18. Mai (Katholikentag), lädt der dkv aus Anlass seines 125-jährigen Geburtstages um 18.00 Uhr zum Festgottesdienst in die Bonifatiuskirche in Mannheim, Friedrich-Ebert-Str. 34, ein: „Der Erde treu – den Himmel offen halten". Weihbischof Ulrich Boom und Prof. Karl Heinz Schmitt werden das Thema in Form einer Dialogpredigt entfalten. Die Kölner Band Church-Rocking sorgt für die musikalische Gestaltung. Anschließend Empfang für Mitglieder und Freunde des dkv im Eichbaum-Brauhaus. Sie sind herzlich eingeladen!
Mehr Infos auf S. 15, auf der dkv-Homepage → Katholikentag oder im Programmheft des Katholikentages auf Seite 37. –
Auch in Essen, Hamburg und München wird das dkv Jubiläum gefeiert (s. Seite 7 u. 8).

Dr. Esther Schulz

seit 2010 dkv-Referentin mit dem Schwerpunkt Katechese, wechselt am 1. Juli 2012 zum Herder-Verlag. Sie hat dort im Lektorat eine interessante Tätigkeit angeboten bekommen, die sie als Chance für ihre weitere berufliche Laufbahn aufgreifen will.
Da der Leiter dkv-Geschäftsstelle in etwa eineinhalb Jahren altersbedingt ausscheiden wird, bietet sich dem dkv die Möglichkeit, jetzt bereits nach einer Nachfolge für Frau Schulz zu suchen, die in der Lage und bereit ist, neben ihrer Referententätigkeit (Schwerpunkt Katechese) auch Leitungsaufgaben in der dkv-Geschäftsstelle zu übernehmen. Siehe Seite 12.

Leopold Haerst

dkv-Spendenkonto: 2 143 623, LIGA-Bank (BLZ 750 903 00)

19. Vorstandssitzung am 27./28. Januar 2012 in Würzburg

Die dkv-Vorsitzende, Marion Schöber, wurde für weitere fünf Jahre als Beraterin in die **Arbeitsgruppe „Katechese und Mission"** der Pastoralkommission (K III) der Deutschen Bischofskonferenz berufen. In die AG wurden u. a. auch Weihbischof Ulrich Boom, Dr. Christian Hennecke und Dominik Blum berufen. Das erste Treffen (in der neuen Zusammensetzung) findet am 27. Juni 2012 in Fulda statt.

Bischof Overbeck, Münster, hat im Rahmen des Dialogprozesses einen **Rat der Religionslehrer/innen** gegründet, um so der besondere Rolle dieser Personengruppe besser gerecht werden zu können. In den Rat wurden 14 Mitglieder berufen (davon sieben aus dem dkv), die sich im März zum ersten Mal treffen. Er soll zweimal im Jahr tagen, einmal jährlich wird Bischof Overbeck teilnehmen.

Zur Expertentagung **„Grundfragen religiöser Elementarerziehung"**, die der KTK-Bundesverband und der dkv vom 15. - 16.03.2012 in Frankfurt a. M. veranstalten, haben sich über 60 Fachleute angemeldet. Geleitet wird die Tagung von Dr. Werner Gatzweiler (KTK), Prof. Dr. Rudolf Englert (dkv) und Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel (dkv).

Die Zeitschriften **RhS (Religionsunterricht an Höheren Schulen**, Patmos), hrsg. vom BKRG (Bundesverband der Religionslehrer/innen an Gymnasien) und **CpB (Christlich pädagogische Blätter**, Herder-Wien), hrsg. von den österreichischen Schulamtsleitern, haben Ende 2011 ihr Erscheinen eingestellt. Der BKRG prüft die Möglichkeiten einer Kooperation mit den Herausgebern der neu gegründeten Zeitschrift RELIS (Schöningh-Verlag).

Der **dkv-Vertretertag 2012** am 23.-24. April in Ludwigshafen widmet sich drei besonderen Schwerpunkten: 1. Festvortrag zum 125-jährigen dkv-Jubiläum von Sebastian Eck zur Milieu- und Wirkungsgeschichte des Verbandes; 2. Kreativwettbewerb zur ökumenischen Zusammenarbeit in Schule und Gemeinde (s.u.); 3. Stellungnahme zu RU und Katechese (s.u.). Auch eine Satzungsänderung wird vom Vorstand vorgeschlagen: Berufung eines Schriftführers/Schriftführerin (für Vorstandssitzungen und Vertretertag). – Zum Festakt am Samstagabend werden zusätzliche Gäste eingeladen.

Mit verschiedenen Fachleuten (Dr. Christian Henneke, Prof Dr. Bernd Lutz, Dr. Andreas Verhülsdonk ...) hat der Vorstand in den letzten beiden Jahren über die Situation und Zukunft von RU und Katechese beraten (vgl. den Zwischenruf „Ehrenamtliche Katechetinnen und Katecheten – Zukunft der Kirche", 2010). In einer weiteren **dkv-Stellungnahme** will der Vorstand das Zueinander von RU und Katechese (realistische Potentiale und Erwartungen) verdeutlichen, um einerseits der Gefahr einer Rekatechetisierung des RU zu begegnen, andererseits die Aufmerksamkeit auf katechetische Lernfelder (außerhalb der Schule) zu schärfen. Der Vorstand bereitet eine bewusst kurz gehaltene Erklärung (ca. 2 Seiten) vor, die mit den Delegierten beim Vertretertag beraten werden soll (siehe Seite 13).

„Da ist Musik drin", so heißt das Märzheft der Katechetischen Blätter, und das gilt im wahrsten Sinn des Wortes: Zu dem Schwerpunktthema „Musik und Religion" gibt es eine passende Musik-CD – gesponsert vom dkv-Diözesanverband München und Freising (Danke!). Außerdem liegt dem Heft – passend zum zweiten Schwerpunkt „dkv-Jubiläum" – ein „unterwegs-spezial" bei, eine 8-seitige Sonderausgabe zur Geschichte und Gegenwart des dkv. Das reich gefüllte KatBl-Heft kann in der Geschäftsstelle angefordert werden – für Werbezwecke kostenlos!

Beim Vertretertag 2012 startet der dkv einen neuen **Kreativwettbewerb** zu dem Thema: „Zusammen ist man weniger allein ... – Ökumenische Kooperation in Schule und Gemeinde". Ziel ist es, die Begegnung und das Miteinander der christlichen Glaubensgemeinschaften zu stärken und dazu praxiserprobte Beispiele in Schulen und Gemeinden zu entdecken, zu würdigen und zur Nachahmung zu empfehlen. Ausschreibung auf S. 10 und im Internet.

Die **Religionspädagogische Jubiläumstagung** vom 27. – 30. September 2012 in Kloster Helfta, Eisleben, steht unter dem Thema „Im Anfang war das Wort ... Religiöse Welterschließung in unterschiedlichen Sprachformen." Ziel der Tagung, zu der der dkv gemeinsam mit der AKRK (Arbeitsgemeinschaft Kath. Religionspädagogik und Katechetik) einlädt, ist es, die Mehrstimmigkeit der Glaubenssprachen - narrative, doxologische, poetische, argumentative, dogmatische ... – aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und für die religionspädagogischen wie auch katechetischen Lernfelder zu erschließen.

Leopold Haerst

„Interessierter und liebevoller Blick"

Grußwort zum 125jährigen Jubiläum des dkv

Es ist mir eine besondere Freude, allen Mitgliedern des dkv zum 125. Jubiläum zu gratulieren. In einer Zeit rasanter Veränderungen macht ein solches Jubiläum Mut, dass das Anliegen des dkv, also das Interesse an guter Religionspädagogik, auch schwierige Zeiten überstehen kann.

Schwierige Zeiten hat es in diesen 125 Jahren immer wieder gegeben. Trotzdem gelang es diesem Verein engagierter Katecheten, zeitgemäße und lebendige Vermittlungsformen für den Glauben zu entwickeln.

Ich denke, das Geheimnis dieser Leistung ist, dass dkv-Mitglieder einen interessierten und liebevollen Blick für die Adressaten der frohen Botschaft bewahrt haben. So haben sie einen Erfahrungsschatz angesammelt, für den wir alle dankbar sein dürfen. Es sind Erfahrungen von Begeisterung und Anfeindungen, von Erfolgen und bitteren Niederlagen.

Ihr habt alles das in eure Geschichte und euer Selbstverständnis integriert. Das Bewusstsein, dass Gott alle diese Erfahrungen begleitet hat, verbindet euch mit den vielen Katecheten, Religionslehrerinnen und -lehrern weltweit. Danke, dass ihr da seid!

Theo Sprenger, Vorsitzender der BKR

Katechetische Blätter ab 1995 gesucht

Haben Sie die „Katechetischen Blätter" über Jahre hinweg gesammelt und möchten Sie diese gerne zum weiteren Gebrauch abgeben? Um einen Bestand der „Katechetischen Blätter" in der Bibliothek der Universität Koblenz-Landau (Campus Koblenz) aufzubauen, suche ich die Jahrgänge 1995 bis 2011 – bevorzugt als gebundene Jahresbände. Für Angebote und Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung:

Prof. Dr. Angela Kaupp, Universität Koblenz-Landau, FB 2 - Institut für Katholische Theologie, Universitätsstraße 1, 56070 Koblenz.
Email: kaupp@uni-koblenz.de.

AACHEN

Jahrestagung 2012: Sehnsüchte – im Religionsunterricht und in der Gemeindearbeit

Ca. 20 Teilnehmende trafen sich im KI am 9. März zur diesjährigen Jahrestagung. *Prof. Guido Meyer* vom Kath.-Theol. Institut der RWTH Aachen führte engagiert in das Thema ein. Der Mensch als biologisches Mängelwesen bleibe immer ein „begehrendes“ Wesen, das über einfache Bedürfnisbefriedigung hinausstrebe. In diesem Sinne lasse sich der Mensch nicht auf einen zweckrationalen Zugang zur Wirklichkeit reduzieren. Rituale, Events, Esoterik, psychische „Reisen“, entsprechende Schriften oder „Ratgeber“ ließen sich in diesem Sinne als indirekter Ausdruck menschlicher Sehnsüchte deuten.
Menschliches Begehren könne die Religion auf ihre Wurzeln zurückführen. Die großen biblischen Gestalten wie Abraham, Moses oder die Propheten und insbesondere Jesus hätten „Sicherheiten“ aufgegeben, um Sehnsüchten zu folgen. Hier sieht Meyer dann Aufgaben für die Katechese wie den Religionsunterricht- So könne man über Bilder Menschen bewegen, über Begehren nachzudenken, biblische Texte wiederum könnten neue Orientierungen eröffnen. Alle Teilnehmenden waren sich am Ende einig, dass sie einen gewinnbringenden Tag erlegt hatten.

Tagung zum Thema „Gebet im Religionsunterricht und in der Gemeindearbeit“

Am Mittwoch, 23. Mai 2012, 15.00 bis 18.00 Uhr, findet im Haus der Regionen, Bettrather Str. 22, 41061 Mönchengladbach, eine Nachmittagsveranstaltung zum Thema „Beten“ statt. Das Thema „Beten“ findet im Religionsunterricht selten Raum, auch in der Gemeindearbeit fällt es nicht leicht, über Beten zu sprechen. Was ist überhaupt Beten? Wie lernt man Beten? Kann man beten lehren? Wir freuen uns, mit ***Dr. Wilhelm Bruners*** einen besonders kompetenten Referenten für diese Stunden gefunden zu haben: Beten heißt nach einem Wort von D. Sölle: „sich informieren“. Das jüdische Morgengebet beginnt „Höre, Israel“ (Sch‘ ma, Israel). Das katholische Brevier beginnt: „Herr, öffne meine Lippen …“ Welchen Gott spreche ich in meinen Gebeten an? Es soll an diesem Nachmittag darum gehen, „Gebetsspuren“ zu folgen und zu bedenken, wie wir Mitmenschen – Kinder, Jugendliche, Schülerinnen und Schüler – motivieren und orientieren können, solche Spuren zu suchen und möglicherweise auch zu finden.
Anmeldung bei C. Storck (Tel. 02161/895936 oder dkv.aachen@katecheten-verein.de)

Zahlen der Teilnehmenden im KI Aachen stabil oder gar leicht ansteigend

Im letzten „unterwegs“ hatten wir geschrieben, dass auch im Katechetischen Institut ein Rückgang der Teilnehmerzahlen zu konstatieren sei. Der Direktor des KI, Benno Groten, kann dies nicht bestätigen. Die Zahlen seien in den letzten Jahren stabil oder sogar leicht ansteigend gewesen. Wir bedauern den Fehler und entschuldigen uns bei den Verantwortlichen des KI.

Dr. Christoph Storck, Mönchengladbach

BERLIN

Mit Bildern zu Wort kommen

Kinder tragen tiefe Gedanken und Vorstellungen über Mensch, Gott und Welt in sich. Doch sie brauchen Unterstützung, ihre Fragen, vor allem diese, aber auch ihr Wissen zur Sprache zu bringen. Bilder können helfen, zu Wort zu kommen – Worte können helfen, Bilder zu wecken. ***Mascha Greune*** hat 88 Illustrationen geschaffen, die als Symbol- und Erzählbilder eine solche Sprachhilfe anbieten. ***Rainer Oberthür*** hat Materialien und Ideen entwickelt, die Bilder im religiösen Lernprozess fruchtbar werden zu lassen.
Wir werden unter Anleitung des Autors die „Symbol-Kartei – 88 Symbol- und Erzählbilder für den RU“ (Kösel-Verlag) kennen lernen und damit zunächst persönlich und auch unterrichtsbezogen umgehen.

Rainer Oberthür ist Dozent für Religionspädagogik und stv. Leiter des Katechet. Instituts des Bistums Aachen

Termin/Ort: Freitag, **8. Juni,** 9.00 – 16.00 Uhr, im Gemeindesaal, Briesestr. 17, 12053 Berlin-Neukölln. Anmeldung bis 1. Juni an Abt. Religionsunterricht, Tel.: 030/32684-176, Maria.Amon@erzbistumberlin.de oder dkv.berlin@katecheten-verein.de

Sigmund Pethke, Berlin

DRESDEN-MEISSEN

„Warum lebt der am Schluss wieder?“

Wie kann eine fast 2000 Jahre alte Erzählungen, z. B. die von der wundersamen Auferweckung eines Toten, heute verstanden und gedeutet werden? Das Fortbildungswochenende vom **14. bis 17. Juni 2012** im Benediktinerkloster Wechselburg stellt sich genau dieser Frage: Biblische Texte verstehen und lehren lernen - am Beispiel der Totenerweckungs-Geschichten. Als Referenten konnten wir die beiden Neutestamentlerinnen PD *Dr. Sonja Strube*, zur Zeit an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, und *Dr. Dagmar Paul*, Lehrerin am St.-Benno-Gymnasium Dresden, gewinnen. Weitere Infos im letzten „unterwegs“. Interessenten melden sich bitte umgehend, möglichst bis 16. Mai, bei markuswiegel@gmx.de.

Markus Wiegel, Bautzen

ESSEN

Ein Kleinod am Hellweg und ein Highlight in Paderborn

Der DV Essen hat in diesem Jahr das Leitthema „Salz sein, Licht sein, Christ sein …“ gewählt. Dazu passend besuchten wir am 24. März 2012 die Franziskusausstellung „Licht aus Assisi“ in Paderborn. Auf der Hinfahrt machten wir einen Zwischenstopp bei einer über 800 Jahre alten romanischen Kirche in Ostönnen, einem wahren Kleinod am Hellweg in der Nähe von Soest.
Betritt man die Kirche, so spürt man förmlich die Ruhe, die dieser Raum ausstrahlt. Die Freskenausmalung hat leider im Laufe der Jahrhunderte sehr gelitten, doch Christus als Weltenrichter in der Apsis hinter einem romanischen Kreuz mit Jesus, dem Gekreuzigten, als König beeindruckten jeden Betrachter. Als Höhepunkt dieser Kirchenführung spielte die Organistin auf einer der ältesten Orgeln der Welt, 1430 gebaut, fünf liturgische Stücke.

Beim Besuch der Franziskus-Ausstellung in Paderborn beeindruckte uns die besondere Spiritualität des Ordensgründers, dessen Botschaft vom einfachen Leben in der Nachfolge Jesu Christi bis heute nichts an Aktualität eingebüßt hat. Ganz unten, fern von seinem bisherigen Umfeld findet der Suchende neue Lebensfreude in Begegnungen mit einem Aussätzigen (1206), mit Kranken und mit Menschen am Rand der Gesellschaft. Wenig später erscheint ihm Christus im Ikonenkreuz in der nahen Landkirche San Damiano. Hier offenbart sich der Gekreuzigte dem wohlhabenden Kaufmannssohn als Freund der Geringsten: „Bau meine Kirche wieder auf!“ Franziskus renovierte daraufhin die verfallene Kapelle in San Damiano. Doch er erkannte bald, dass die Aufforderung des Gekreuzigten viel umfassender gemeint war und zu einer tiefgreifenden Kirchenreform anstiftete. Diese dunkle Epoche der Kirchengeschichte, die der Erleuchtete, die „Lichtgestalt aus Assisi“ nur gegen viele Widerstände aufzuhellen vermochte, kam in der Ausstellung leider zu kurz.

Bach: „Johannespassion“ in der Philharmonie Essen

Nach einer eindrucksvollen Werkeinführung mit Kompositions- und Musikbeispielen durch den Beauftragten für Kirchenmusik im Bistum Essen, Stefan Glaser, hörten 35 Damen und Herren vom DV Essen am 5. Fastensonntag die Johannespassion von J. S. Bach, gesungen von der „*Himlische Cantorey*“. Musikalisch begleitet wurden die neun Solisten von der *Cappella Coloniensis“*. Diese Besetzungsidee geht auf Bach selbst zurück, der pro Stimme zwei Sänger und dazu den Evangelisten forderte. Durch die Werkeinführung und den exzellenten Vortrag wurden Transparenz und Textverständlichkeit zu einem ganz neuen Hörerlebnis.

In der voll besetzten Philharmonie herrschte atemlose Stille, als das „Es ist vollbracht“ erklang. Mancher wischte sich die Tränen aus den Augen. Anhaltender verdienter Applaus am Ende der Aufführung.

125 Jahre dkv! Ein Grund zum Feiern!

Am Samstag, den 15. September 2012, feiert der DV Essen dieses Ereignis in einer ganztägigen Jubiläumsveranstaltung in Bochum-Wattenscheid. Der Tag steht unter dem Motto unseres Jahresthemas „Salz sein, Licht sein, Christ sein!“ Auch wenn noch detaillierte Einladungen verschickt werden, merken Sie sich bitte schon jetzt diesen Termin vor.

Franz-Josef Stapelmann, Bottrop

FULDA

Die Einladung im letzten unterwegs zur „dOCUMENTa (13)“ in Kassel – Veranstaltung mit Dr. *Barbara Richarz-Riedl* am 22. – 23. Juni 2012 im Haus St. Michael – fand in ganz Deutschland und der Schweiz erfreuliche Resonanz. Die Tagung mit Einführungsvortrag am Freitagabend und spezieller Führung durch die Kunstausstellung am Samstagvormittag ist restlos ausgebucht.

Marianne Hartung, Baunatal

HAMBURG

Gemeinsames Priestertum – Aufbruch in der Kirche?

Jede und jeder Getaufte ist durch die Gemeinschaft mit Christus Priester, König und Prophet. Doch wo und wie begegnet uns das, wie erfahren und erleben wir es? Das Zweite Vatikanum hat die unveräußerliche Gleichheit und Würde aller Getauften sowie das gemeinsame Priestertum im Rückgriff auf die Hl. Schrift wieder ins Bewusstsein gebracht. In unserer christlich-kirchlichen Lebenswirklichkeit, in Theologie und Verkündigung blieb diese Zusage eher wenig beachtet. – In der gegenwärtigen Umbruchsituation kann die (Rück)Besinnung auf das gemeinsame Priestertum aller Getauften Impulse für einen kirchlichen Aufbruch geben, der sich auch in Verkündigung, Religionsunterricht und Katechese niederschlagen wird.

Deshalb: Herzlich Einladung zur Abendveranstaltung anlässlich des 125-jährigen dkv-Jubiläums am **Freitag, 8. Juni 2012, im St. Ansgar-Haus, Hamburg** (Schmilinskystraße 78). Wir freuen uns auf einen anregenden Abend mit dkv-Mitgliedern und Gästen: 17.00 Uhr Sektempfang, anschließend Vortrag von *P. Dr. E. Mitterstieler SJ*, Wien: „Das wunderbare Licht, in dem wir leben – Gleichheit, Würde und Priestertum aller in der Kirche“; 19.00 Uhr Festbüfett, anschließend Podiumsgespräch mit ***Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke***, dem Referenten und ehrenamtlichen Katechet/innen. 20.30 Uhr Abendgebet und gemütlicher Ausklang. Weitere Infos auf www.katecheten-verein.de → Tagungen Diözesanebene.

Neuer dkv-Vorstand im Erzbistum Hamburg

Im November 2011 wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Wiedergewählt wurden für weitere fünf Jahre *Jens Ehebrecht-Zumsande* (Referent im Bereich Katechese und religionspädagogische Begleitung von Kindertagesstätten, Supervisor), *Marion Schöber* (Schulrätin im Kirchendienst, Bundesvorsitzende dkv) und *Thomas Nonnenmacher* (Religionslehrer im Kirchendienst). Neu im Vorstand sind *Laura Gaburro* (Gemeindereferentin), *Barbara Meier* (Gemeindereferentin und Referentin für Schwangerenberatung) und - kooptiert - *Heinz Waldorf* (Religionslehrer im Kirchendienst). Im Amt des Vorsitzenden wurde Jens Ehebrecht-Zumsande einstimmig bestätigt.
Der neue Vorstand hat seine Arbeit bereits aufgenommen. Dazu gehört aktuell die Vorbereitung der Katechetischen Begegnung, die wieder im Sommer 2012 stattfinden wird.

Jens Ehebrecht-Zumsande, Hamburg

Von links: Th. Nonnenmacher, M. Schöber, J. Ehebrecht-Zumsande, B. Meier und L. Gaburro. Nicht im Bild: H. Waldorf.

Tipp! Neues aus den Verlagen:

Elisabeth Reil

Kirchengeschichte in Geschichten

Ein Lese- und Arbeitsbuch für den Religionsunterricht
Kösel 2012, 176 Seiten,
16,99 €
Best.-Nr. 2201

Die erfahrene Religionspädagogin erzählt 20 aufschlussreiche Geschichten zu den Themenfeldern der Sekundarstufe I – von den Anfängen des Christentums bis zum 2. Vaticanum. Denkanstöße und Frageimpulse regen zur Auseinandersetzung an. So macht Kirchengeschichte Spaß.

Hubertus Halbfas

Religionsunterricht nach dem Glaubensverlust

Eine Fundamentalkritik
Patmos 2012, 228 Seiten,
17,90 €
Best.-Nr. 2202

Nach der großen Resonanz auf seine 2011 erschienene Streitschrift „Glaubensverlust“ konkretisiert Halbfas hier sein Anliegen für Religionsunterricht und Katechese. Existentielle Relevanz gewinnt der Glaube nicht aus seiner dogmatischen Definition, sondern aus dem provokanten Ursprung des Evangeliums Jesu. Ein engagiertes Plädoyer für eine neue Sprache!

Manfred Kulla, Felix Lüthy

Leben deuten – richtig handeln

Bausteine und Materialien für die Sekundarstufe
Rex 2012, 144 S., A 4,
19,80 €
Best.-Nr. 2203

Ein neues Unterrichtswerk aus der Schweiz, das 12 zentrale Themen für den RU (Sek I) – auch in Deutschland oder Österreich – in gelungener Weise didaktisch aufbereitet: jeweils mit Lernzielen, theologischer Begründung, didaktischen Hinweisen, Unterrichtsorganisation/ Methoden, kopierfähigen Arbeitsblättern. Ein hilfreiches Praxisbuch!

Zu bestellen beim dkv-Buchdienst, siehe S. 28

HILDESHEIM

„Erlöse uns von dem Bösen“ – Herausforderungen für Schule und Gemeinde

So lautete das Thema des diesjährigen dkv-Studientages am 13. März im Bildungszentrum St. Clemens in Hannover, der in Kooperation mit der Hauptabteilung Bildung des Bischöflichen Generalvikariats durchgeführt wurde und das Interesse von mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern geweckt hatte. Die in der Menschheitsgeschichte immer wieder drängende Frage nach dem Bösen in der Welt sollte aus zwei Perspektiven heraus betrachtet werden.

Kain und Abel

Zunächst eröffnete *PD Dr. Egbert Ballhorn*, Dozent der Arbeitsstelle für Fortbildung und Beratung in Hildesheim, einen biblischen Zugang zum Phänomen des Bösen. Ballhorn verwickelte das Plenum dazu in eine Auseinandersetzung mit der Kain-und-Abel-Geschichte (Gen 4), die eine Antwort auf die Frage nach dem Woher des Bösen zu geben versucht – allerdings keine einfache oder gar eindimensionale Antwort! Denn am Ende blieb die verstörende Erkenntnis, dass das Böse in der Welt auch in dieser Geschichte nicht erklärt und kausal begründet wird, vielmehr dass im Duktus der Geschichte Gott den Brudermord zwar zulässt, aber immerhin verhindert, dass der Brudermörder getötet wird. Damit siegt nicht das Gute, aber Rache als Handlungsmotiv erfährt keine Duldung und der Kreis von Gewalt und Vergeltung wird durchbrochen, wenn selbst der Brudermörder Kain unter Gottes Schutz steht.

Fehlerfreundlichkeit

Prof. em. Karl-Heinz Schmitt lenkte den Blick in eine andere Richtung, indem er Kirche als „Anwältin der Fehlerfreundlichkeit“ thematisierte. Auf der Grundlage des Zusammenhangs von Freiheit, Schuldigwerden und göttlicher Gnade verdeutlichte Prof. Schmitt die Chance des Menschen, aus Fehlern zu lernen und sich dabei von Gott angenommen zu wissen. Als Ebenbild Gottes sei der Mensch zur Freiheit berufen, sei er ermutigt, Verantwortung zu übernehmen, auch für die eigenen Fehler. Aus der Perspektive Gottes sei menschliche Freiheit niemals gnadenlos und nur aus dieser Sicht könne Schuld als Wachstumskraft verstanden werden. Zugleich mahnte der Referent die Kirche an, verantwortungsvoll mit eigener Schuld umzugehen und sich auch zu fragen, ob sie ein Raum sei, in dem Menschen mit ihrer Schuld gut aufgehoben seien.

Angesichts der Komplexität der Thematik, die am Vormittag nicht annähernd ausgelotet werden konnte, bot es sich an, am Nachmittag in vier Workshops zu verschiedenen religionspädagogischen Handlungsfeldern miteinander ins Gespräch zu kommen.

1. *Prof. Schmitt* vertiefte mit seiner Arbeitsgruppe die im Vortrag bereits aufgegriffene Frage, inwieweit sich Kirche als Anwältin der Fehlerfreundlichkeit erweist und welche Zukunftsperspektiven sich daraus ergeben könnten.

2. *Dr. Wolfgang Beck*, Pfarrer in St. Godehard in Hannover, nahm die Jugendliche als Adressaten in den Blick: „Think about“ ist ein Projekt, wie Jugendliche zum Nachdenken über ihr Leben gelangen können. Der Weg dazu wurde in verschiedenen Stationen beschritten und bot am Ende eine symbolisch verdichtete biographische Selbstreflexion.

3. „Von allen guten Geistern verlassen?“ – diese Frage stellte *Marion Hiltermann-Schulte*, Referentin in der Arbeitsstelle für Fortbildung und Beratung. In ihrem Arbeitskreis bot sie einen Einblick in die Phänomene des „Okkultismus und Satanismus – zwischen Sensation und Wirklichkeit“.

4. Auf die Arbeit mit Kindern im Primarbereich war der Workshop von *Werner Kohrs* ausgerichtet, der lange Zeit als Schulleiter tätig war. Vorgestellt und erörtert wurden alters- und entwicklungsgerechten Methoden, mit Grundschulkindern über das Böse nachzudenken.

Nach dem Austausch im Plenum bildete eine passende Meditation in der Krypta von St. Clemens einen gelungenen Abschluss. Mit der Bitte um „Erlösung von dem Bösen“ schloss sich der Kreis eines anregungsreichen und bereichernden Studientages.

Prof. Dr. Christina Kalloch, Hildesheim

LIMBURG-MAINZ

Musische Werkwoche

Die Nauroder Musische Werkwoche in Kooperation der Diözesanverbände Limburg, Mainz und Speyer findet in diesem Jahr erstmalig von Samstag bis Mittwoch in der letzten Sommerferienwoche statt: 4. August bis 8. August im Wilhelm-Kempf-Haus, Wiesbaden Naurod. Infos und Anmeldung über www.musische-werkwoche.de. dkv-Mitglieder zahlen eine ermäßigte Kursgebühr.

MÜNCHEN UND FREISING

Wir feiern Geburtstag

In dankbarer Erinnerung an seine Gründung vor 125 Jahren und als Ansporn für zukünftige Aufgaben lädt der Diözesanverband am Geburtsort des dkv zu einem festlichen Abend ein. Folgendes Programm ist am **Freitag, 22. Juni 2012**, im Kirchlichen Bildungszentrum in der Preysingstraße 83-105, München-Haidhausen, vorgesehen:

18:00 Uhr: Festgottesdienst mit *Prälat Erich Pfanzelt* in der Jugendkirche
19:00 Uhr.: festliches Buffet
20:00 Uhr: Festvortrag von Frau *Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel*, Feldkirch
20.30 Uhr: gemütliches Beisammensein (Ende ca. 22.15 Uhr)

Und wer die dkv-Geschäftsstelle besuchen möchte: Am 22. Juni ist bis 18.00 Uhr Tag der offenen Tür. Herzliche Einladung! Damit Essen und Getränke ausreichend geordert werden können, bitten wir um Ihre Anmeldung an info@katecheten-verein.de, Tel. 089/48092-1242

Dr. Manfred Waltl, Starnberg

MÜNSTER

Unsere Frühjahrstagung „Liturgische Präsenz“ mit dem Regisseur *Dr. Bernward Konermann* war in diesem Jahr ein „bewegender“ Tag: Im Gehen entdeckten wir – Shakespeare zitierend – verschiedene Resonanzräume im Körper. Mit Lautstärke und Atem spielend erschlossen wir uns darüber hinaus die Wirkung der eigenen Worte. Im Laufe des Tages spürten wir verschiedenen liturgischen Elementen nach, so dass der Tag im wahrsten Sinne des Wortes „segensreich“ endete.

Auch die, die zum ersten Mal an einer unserer dkv-Veranstaltungen teilgenommen hatten, verabschiedeten sich in Vorfreude auf ein Wiedersehen und viele Anregungen beim Praxistag im nächsten Frühjahr.

Renate Brunnett, Münster

REGENSBURG

Neustart mit neuem Vorstand

Nachdem die Arbeit des Diözesanverbands aus verschiedenen Gründen in den letzten ca. zehn Jahren ruhte, wurde am 12. April 2012 per Briefwahl ein neuer Vorstand gewählt. Die bisherigen wie auch die neuen Vorstandsmitglieder sind davon überzeugt, dass der Diözesanverband Regensburg in Kooperation mit anderen diözesanen Bildungseinrichtungen durchaus auch heute – wie auf eindrucksvolle Weise schon in den 80er und 90er Jahren – ein wichtiger Impulsgeber auf dem Gebiet der religiösen Bildung und Erziehung in Kindergarten, Schule und Pfarrgemeinde hier im Bistum sein kann. Die rege Wahlbeteiligung – knapp 90 Stimmabgaben – bedeutet für den neuen Vorstand eine wichtige Ermutigung. Von den sieben Kandidat/inn/en wurden für fünf Jahre gewählt:

Heidi Braun (39 J., Pastoralreferentin), *Thomas Brunnhuber* (46 J., Referent für Kindertagesstätten des Diözesan-Caritasverbandes), *Christian Herrmann* (55 J., Schulrat i.K. am Religionspädagogischen Seminar Regensburg) und *Günter Vogl* (52 J., Gemeindepfarrer). Danke den ausscheidenden, wie auch den neuen Vorstandsmitgliedern und allen, die durch ihre Kandidatur zu einer erfolgreichen Wahl beigetragen haben.

Christian Herrmann, Regensburg

ROTTENBURG-STUTTGART

Kreative Katechese – Glaubensräume für Kinder, Jugendliche und Erwachsene eröffnen

Wann, wo und wie lassen sich Menschen zum Glauben und zum Christsein verlocken? In kreativen Workshops werden praxisorientiert Themen, Räume und Orte erschlossen, in denen Glaubensentwicklung stattfinden kann. Auf der Tagung am **Samstag, 30. Juni 2012,** 9.00 - 17.00 Uhr, im Katholischen Gemeindezentrum St. Maria, St.-Konrad-Str. 28, 88250 Weingarten/Württ., werden die Teilnehmer/innen ermutigt zum Experimentieren und Weiterentwickeln von menschennaher Katechese angesichts pluraler Gemeindesituationen und individualisierter Bedürfnisse.
Nach der thematischen Einführung können **zwei Workshops** besucht werden (bitte bei der Anmeldung angeben):

A) „Hauptsache, der Style stimmt – Jugend(liturgie) und Ästhetik.“ Die Erfahrung zeigt: ein ästhetischer Raum ist bereits die halbe Miete für einen ansprechenden Jugendgottesdienst. Wir experimentieren praktisch und mit allen Sinnen in dem zu gestaltenden Raum: mit Licht, Tüchern, Sitzgelegenheiten, Düften und Klängen. Wir stellen uns dabei auch den Grenzen („Eigentlich müssten wir hier alle Bänke rausreißen“). Referent: Stefan Fischer, Jugendpfarrer im Dekanat Heilbronn-Neckarsulm

B) „Befreit zur Liebe – Evangelium und Bibel erleben.“ Eine Sünderin tritt an Jesus heran, vergießt ihre Tränen über seinen Füssen, trocknet sie mit ihrem Haar, küsst und salbt sie (Lk 7, 36,50). – Wo ist unser Platz in dieser Geschichte, was hat sie mit unserem eigenen Leben zu tun, welche Botschaft hält sie für uns bereit? Wir werden hinhören, andere Rollen ausprobieren und darüber ins Gespräch kommen. Referent: Detlef Kissner, Theologe, Hechingen

C) „Mein Leben zum Klingen bringen – Musik ist das Fenster zur Seele.“ Musik und musikalische Elemente sind fester Bestandteil von Katechese und RU. Gemeinsam musizieren wir verschiedene Lieder, beleuchten den Inhalt der Texte und unterstreichen Melodien und Texte mit Gesten, Bewegungen und Körper. Instrumente und Noten können gerne mitgebracht werden. Referentin: Bettina Wiltsche-Biller, Gemeindereferentin, Wangen im Allgäu

D) „Trauer – Kein Tabu in der Katechese.“ In Gemeinde und Schule begegnen wir immer wieder Kindern in akuten Trauersituationen. Wie können wir angemessen damit umgehen und Kinder in dieser Situation stützend und helfend begleiten? Der Workshop ermöglicht, erprobte rituelle Elemente der Trauerarbeit kennen zu lernen und eigene zu entwickeln. Referentin: Marie-Luise Hildebrand, Pastoralreferentin, Weingarten

E) „Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete – Beten in unterschiedlichen Ausdrucksformen.“ Wie das Gespräch mit Menschen ist auch das Gespräch mit Gott nicht immer gleich. Der Workshop regt an, unterschiedliche Gebetsformen zu entdecken, eigene Gebete zu formulieren, sowie Kindern und Jugendlichen einen Zugang zum Beten zu ermöglichen. Referentin: Elisabeth Schmitter, Pastoralreferentin, Rottenburg

F) „Die Kraft der Bilder.“ „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ (Paul Klee). Es werden Methoden vorgestellt, wie in der Katechese mit und an Bildern gearbeitet werden kann. Wir wollen ganz praktisch Farbe auf die Leinwand und uns und unseren Glauben ins Bild bringen. Referent/innen: Birgit Braun-Lehmann, Erzieherin, und Schuldekan Reiner Lehmann, Schramberg

Weitere Infos und Anmeldung bis zum 8. Juni beim Institut für Fort- und Weiterbildung, Referat Katechese, Postfach 9, 72101 Rottenburg, Mail: SAndic.institut-fwb@bo.drs.de

Dr. Claudia Hofrichter, Rottenburg

↘ Hör-Bar

„zeitlos“

Musik-CD: **15,95 €**,
Singheft: **7,50 €**
Ensemble Sternallee
Greifenstein, 2011
Vertrieb: abakus-musik.de

Es war einmal ..., da hielten Pop und Jazz Einzug in das geistliche Leben auch der Katholiken. Aber das ist lange her; inzwischen ist das Feld des christlichen Mainstream-Pops fest in evangelischer, ja oft in freikirchlicher Hand.

Eine der wenigen Ausnahmen bildet das Ensemble „Sternallee“, das nun seine zweite CD vorgelegt hat. Die fünf Musiker um Christina Siebert (Vocals) und Matthias Gahr (Tasten) schöpfen aus dem Vollen. Die 13 Tracks spielen frisch und zuversichtlich auf. Sie kreisen ums Leben, vor allem ums Christenleben. „Wenn ich manchmal von dir träume, fliegt mein Glaube hin zu dir...“ (Track 1) gibt die bedachte Tonart vor, in der hier musiziert wird. Auf gute Texte wurde spürbar Wert gelegt. „An dich“ (Tr. 11) ist das Gebet eines Zweiflers, der die Hoffnung nicht aufgibt. „Für die Nacht“ (Tr. 12) singt ein Abendgebet, das die Feinde ebenso einschließt wie die Schöpfung im Ganzen. Lyrics von solcher Qualität sind neuzeitliche „Psalmen“, die Zeitgenossen beten helfen.

Mit zwei englischsprachigen Titeln („Your days on earth“, Tr. 10 / „God of silence“, Tr.13) blickt das Ensemble auch sprachlich über den Tellerrand. Ob man aber Textzeilen wie „So let your love shine“, braucht, möchte man indes bezweifeln. Das bisschen Englisch macht den neuen Silberling zweifellos marktgängiger – sei's drum! Den Nachdenklichen im Lande, die zeitgenössischen christlichen Pop mit Niveau hören wollen, bietet diese CD jedenfalls starkes Material.

Peter Hahnen, afj-Düsseldorf

Dr. Peter Hahnen ist Referent für Ministrantenpastoral und musisch-kulturelle Bildung an der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) der Deutschen Bischofskonferenz in Düsseldorf.

6. Kreativwettbewerb des dkv:

„Zusammen ist man weniger allein ....“ *)

Ökumenische Kooperation in Gemeinde und Schule

Ökumene ist ein Thema, das in Schule und Gemeinde gegenwärtig sehr unterschiedlich gewichtet ist. Im Kontext des Religionsunterrichts ist vieles in Bewegung gekommen: Die sogenannte „Konfessionelle Kooperation“ stellt eine gern gewählte Lösung organisatorischer Probleme dar; die Diskussion zur „konfessionellen Gastfreundschaft im RU“ versucht darüber hinaus eine theologische Perspektive zu eröffnen. In diesem Spannungsfeld sind innovative Projekte gewachsen, die es wert sind, im Licht der Öffentlichkeit gewürdigt und zur Nachahmung empfohlen zu werden.

Im Kontext von Gemeinden sind ökumenische Kooperationen inzwischen selbstverständlich geworden, z.B. bei Festen, Fahrten, Bibelwochen ... Andererseits fehlen neue Impulse zur Förderung der Motivation in vielen Ökumene-Ausschüssen – von der Bereitschaft, Gemeinsamkeiten und Unterschiede theologisch zu reflektieren, ganz zu schweigen.

So will dieser Kreativwettbewerb Früchte ernten und zur Aussaat ermutigen. Er will die Ideen von Menschen zusammenführen, die sich mitunter allein auf ökumenischer Flur fühlen.
Dieser Kreativwettbewerb weiß sich dem ökumenischen Ziel verpflichtet, die Begegnung und das Miteinander der christlichen Glaubensgemeinschaften zu stärken. In aller Gemeinsamkeit geht es dabei um den Respekt vor der Verschiedenheit der Konfessionen und um eine gegenseitige Bereicherung. In diesem Horizont können ökumenische Projekte einen Beitrag zu wechselseitigem Verstehen und zu gelebter Sympathie leisten.

Ziel des Wettbewerbes

Der dkv freut sich über praxiserprobte und nachahmenswerte Beispiele ökumenischer Kooperation, die sich als Suchbewegung verstehen und theologisch reflektiert sind. Die Wettbewerbsbeiträge können allen Ebenen und Handlungsfeldern von Schule und Gemeindepastoral entstammen.

Der Wettbewerbsbeitrag

- → soll kurz das Anliegen und den Hintergrund skizzieren;
- → soll beschreiben, welchen Erfolg und welche Wirkung das vorgestellte Projekt erzielt hat;
- → kann in digitalisierter Form (bevorzugt per Mail oder CD ROM) oder in ausgedruckter Form (Texte, Bilder ...) eingereicht werden;
- → es reicht ein Textteil von 2 Seiten, maximal sollte er einen Umfang von 10 Seiten nicht überschreiten.

Zur Teilnahme eingeladen sind alle, die in Schule und Gemeinde tätig sind. Ausdrücklich erwünscht ist die Mitarbeit von Kindern und Jugendlichen sowie erwachsenen Ehrenamtlichen. Auch Autorenteams sind willkommen.

Eine vom dkv-Vorstand berufene Jury ermittelt aus den eingegangenen Beiträgen die Gewinnerin/den Gewinner.

Preisverleihung
Der Preis ist mit 500,- € dotiert. Die Preisverleihung erfolgt im Frühjahr 2013. Darüber hinaus soll der prämierte Beitrag – evtl. zusammen mit einer Auswahl der anderen Beiträge – veröffentlicht werden.

Einsendungen
bis spätestens 16. Januar 2013 an die dkv-Geschäftsstelle, Preysingstr. 97, 81667 München, bevorzugt per Mail: info@katecheten-verein.de

*) Vgl. den gleichnamigen Roman von Anna Gavalda.

Wie wird Glaube verstehbar?

7. Arbeitsforum für Religionspädagogik in Donauwörth

Immer weniger Schüler/innen erhalten zuhause eine religiöse „Grundausstattung“. So wird der Religionsunterricht mehr und mehr zum vorrangigen Ort, an dem junge Menschen Glaubensinhalte und -formen kennen lernen können. Wie aber geht das? Wie kann im schulischen Kontext gelehrt und gelernt werden, was Glaube für das Leben bedeutet, welche Rolle er für die individuelle Lebensgestaltung spielt?

Diesem Problem, wie Glaube „verstehbar“ wird, widmete sich vom 20.-22. März 2012 das 7. Arbeitsforum für Religionspädagogik in Donauwörth und Rain am Lech. Über 125 Religionspädagogen aus Schulämtern, Hochschulen und Katechetischen Instituten waren der Einladung der Pädagogischen Stiftung Cassianeum gefolgt, die die Tagung in Zusammenarbeit mit der Konferenz der Schulabteilungsleiter (KoLeiScha), dem dkv und der AKRK ausrichtete. Nach dem Wortgottesdienst mit Weihbischof *Engelbert Siebler* (München) eröffnete *Prof. Gottfried Bitter*, Religionspädagoge in Bonn, die inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Rückblick auf die verschiedenen Konzepte für den Religionsunterricht der letzten 50 Jahre. „Vom Zielfelderplan bis zur Kompetenzorientierung“ spannte er den Bogen. Bei aller Vielfalt zeigte sich immerhin ein durchgängiges Prinzip: Wer Schüler/innen etwas ernsthaft und nachhaltig vermitteln will, muss auf deren Persönlichkeit eingehen. Religionspädagogisch auf eine Kurzformel gebracht: Dialog statt Katechismus!

Prof. Norbert Mette (Dortmund) ging anderntags auf die disparate Situation des Religionsunterrichtes heute ein: „Zwischen Religionskunde und Rekatechetisierung“. Der Religionsunterricht müsse „die conditio humana in allen ihren Dimensionen vor Augen“ führen, er müsse erfahrbar und überprüfbar machen, dass Glaube zur „Bereicherung des Lebens“ beitrage. Demgegenüber sei die Frage der konfessionellen Bindung des Faches eher nachrangig und werde regional unterschiedlich beantwortet. „Religionskunde“, so Mette, sei besser als gar nichts, sofern sie junge Menschen auf religiöse Grundvorstellungen und Anliegen aufmerksam mache.

Arbeitskreise am Mittwochnachmittag beleuchteten das Thema in unterschiedlichen Lernfeldern: *Prof. Claudia Gärtner* (Bochum) erörterte „Chancen und Grenzen des ästhetischen Lernens“; *Prof. Christian Grethlein* (Münster) untersuchte Konzepte der performativen Religionsdidaktik. *Prof. Bernhard Grümme* (Ludwigsburg) widmete sich der Alteritätsdidaktik: „von der Fremdheit zum Vertrauten“. *Prof. Jürgen Heumann* (Oldenburg) spürte den Möglichkeiten und Chancen von Religionskunde nach. Der 5. AK unter Leitung von *Prof. Michael Langer* (Regensburg) widmete sich dem neuen Jugendkatechismus „Youcat“. Hier gab es wohl die größten Kontroversen, sah doch die Mehrzahl der Teilnehmer/innen die Gefahr einer „Rekatechetisierung“, die einer dialogisch angelegten Religionsdidaktik widerspräche.

Am letzten Arbeitstag wurde es nochmal grundsätzlich: Zunächst mit einem systematischen Vortrag von *Prof. Erwin Dirscherl*, Dogmatiker in Regensburg, der die Verantwortlichen für den Religionsunterricht ermutigte, die „Beschleunigung und Ökonomisierung der Zeit“ um des Menschen willen zu unterbrechen. – Dann aber aus der nochmal ganz anderen Perspektive eines Zeitungsmachers. *Matthias Drobinski*, Fachjournalist der SZ für Kirchenfragen, stellte der „kirchlichen Kommunikation“ ein ernüchterndes und zugleich herausforderndes Zeugnis aus. Die Glaubenssprache der Kirche zeigte sich eher „hermetisch“ als „hermeneutisch“. Vielleicht kann und soll der Religionsunterricht hier – nach innen wie nach außen – ein wichtiges und unverzichtbares Korrektiv sein.

Gregor Tischler, Donauwörth

Musische Werkwochen 2012

Die Musische Werkwochen, das sind fünf Tage voll Musik, Tanz, darstellender Kunst und Körpererfahrung. Entdecken Sie Ihre schöpferische Kraft, lassen Sie sich bewegen und genießen Sie die vielfältigen Kursangebote.

Die **„Nauroder Musische Werkwoche“** in Kooperation der Diözesanverbände Limburg, Mainz und Speyer findet in diesem Jahr erstmalig von Samstag bis Mittwoch in der letzten Sommerferienwoche statt:
4. August bis 8. August im Wilhelm-Kempf-Haus, Wiesbaden Naurod.
Kursgebühr inkl. Übernachtung und Vollpension 325 €; für dkv-Mitglieder nur 305 €. Infos und Anmeldung über www.musische-werkwoche.de oder beim Religionspädagogischen Amt, Friedrichstr. 26-28, 65185 Wiesbaden

Die **„Freisinger Musische Werkwoche“** in Kooperation mit den bayerischen dkv-Diözesanverbänden findet in der ehemaligen fürstbischöflichen Residenz statt:
3. bis 7. September 2012 auf dem Domberg, Freising.
Kursgebühr inkl. Übernachtung und Vollpension: € 450,00; für dkv-Mitglieder nur € 390,00. Infos und Anmeldung: Bildungszentrum Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, 85354 Freising, www.bildungszentrum-freising.de, Wolfgang Kiechle, Kirchenmusikdirektor, Tel: 08161/181-2163

NEU

Biblisches Sonntagsblatt – für Erwachsene

Ein wöchentlicher Impuls für alle Gottesdienstbesucher, für Mitglieder des Liturgie- oder Bibelkreises, für den Krankenbesuchsdienst (!) und für alle, die mit den Lesungen des jeweiligen Sonntags durch die Woche gehen möchten.

Für jeden Sonntag im Kirchenjahr gibt es ein attraktiv gestaltetes Blatt (Format A5, vier Seiten, farbig) mit dem Evangeliumstext und einer biblischen Hinführung, mit Impulsfragen und weiterführenden Gedanken für die Woche.

Zu abonnieren beim dkv (s. Seite 20);
Einzelabo: **28,50 €**
10er-Pack: nur **49,90 €** (10 Blätter pro Sonntag)
20er-Pack: nur **69,90 €** (jeweils plus Versandkosten)

Schnupperangebot zum Kennenlernen:
Der komplette Jahrgang (Advent 2011 bis Christkönig 2012) zum halben Preis: **14,25 €**, (10er-Pack: **24,95 €**)

Musterblatt siehe http://shop.katecheten-verein.de → Abonnement. Änderung oder Kündigung des Abonnements sind jederzeit, spätestens bis 30. Sept., zum Ende des Kirchenjahres möglich.

Religionsunterricht in Europa

Gradmesser für ein ganzheitliches Bildungskonzept

Mitten in Europa: Graz. Diesen Ort hat das Organisationsteam rund um den dkv – die KPH Graz, die AEED, das KIBOR in Tübingen, das RPZ Bayern, der VKR und der VLB – für das Internationale Berufsschulsymposium 2012 ausgewählt, um folgende These zu untermauern: „Der Bildungsraum Europa steht am Scheideweg zwischen Marktorientierung und ganzheitlicher Menschenbildung. Der Religionsunterricht in der beruflichen Bildung ist dafür ein Gradmesser. Deshalb ist jetzt der unverzichtbare Beitrag der religiösen und ethischen Bildung für die persönliche Entwicklung, die Berufsfähigkeit und das gesellschaftliche Zusammenleben in Europa geltend zu machen.“

Der Autor ist Projektleiter am Kath. Institut für berufsorientierte Religionspädagogik (KIBOR) in Tübingen. Ausführlich berichtet er in rabs 2/2012.

Krise oder Baustelle – so brachte der Österreichische Europa-Bischof *DDr. Egon Kapellari* die Meldungen über Europa auf den Punkt. Als Bischof der Diözese Graz-Seckau zugleich Gastgeber der Tagung bildete er mit seinen Berichten über die Arbeit der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft (COMECE) zusammen mit dem Lehrlings-Bläserquartett einen sowohl europäisch weiten als auch regional geerdeten Auftakt.

Vom berühmten „Brüsseler Virus“ sprach *Dr. Wolfgang Böhm,* einer der profiliertesten österreichischen Journalisten: Dieser Virus stecke selbst europakritische EU-Abgeordnete nach kurzer Zeit an und verwandle sie in positive Akteure, die zunehmend die Möglichkeiten und die Faszination Europas entdeckten. Seine Botschaft aus einem tags zuvor mit Barroso geführten Interview war, dass Europa nach den vielen Krisengipfeln nun wieder Ruhe bräuchte und weit mehr zu bieten habe als nur Zahlen und Milliardenbürgschaften.

Als langjähriger Vertreter des Bundesrats beim Beratenden Ausschuss für Berufsbildung in Brüssel gewährte *Gerhard Lange*, Ministerialdirigent im niedersächsischen Kulturministerium, einen Blick hinter die Kulissen der EU. Seine Darlegungen gipfelten in dem für Europa entscheidenden Satz: „Wichtig ist, was jemand kann, und nicht, wo er es gelernt hat.“
Eine praktische Vertiefung erlebten die über 90 Teilnehmer/innen in Workshops und Exkursionen, die sie u.a. zu einem Betrieb mit ganzheitlichem Ausbildungskonzept führten.

Für den Lehr- und Lernprozess in einer heterogenen Gesellschaft hob *Peter Schreiner* vom Comenius-Institut folgende Kategorien aus der KIBOR-Publikation „Interreligiöse Kompetenz in der beruflichen Bildung“ hervor: Positionalität (Reflexion der eigenen Überzeugungen), Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, Ambiguitätstoleranz (Mehrdeutigkeiten zulassen), Fähigkeit zur Selbstdistanz und Selbstrelativierung und – mit all dem – Fähigkeit zur interreligiösen Kommunikation.

Den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) hat Ferdinand Herget, einer der führenden deutschsprachigen Theologen auf diesem Gebiet, bereits in „unterwegs“ (2/2011, S. 1ff) vorgestellt. Bei allen Formalien: Es ist nicht zu vergessen, dass der EQR eingebettet ist in die große Idee von einem geeinten Europa, in die Idee des Friedens.

Gespannt dürfen wir auf die „Seggauer Thesen“ sein, die beim Europäischen Berufsschulsymposium entwickelt wurden und in Kürze veröffentlicht werden sollen.

Stefan Lemmermeier, Tübingen

Überwindung der eschatologischen Ungeduld

Warum ich in den Jahren meiner aktiven Zeit als Schulmeister kein Mitglied des dkv wurde, weiß ich gar nicht. Später, während meiner Zeit als Leiter der „Zentralstelle Bildung“ der Deutschen Bischofskonferenz ergab sich natürlich eine intensive Beziehung. Zu den meisten Protagonisten des dkv entwickelte sich ein Verhältnis, das ich oft als sehr freundschaftlich empfand. Dabei muss man wissen, dass ich auch mit Freunden keineswegs immer einer Meinung sein muss. Da kommt keine Langeweile auf.

Bezeichnend für mein Verhältnis zum dkv ist eine Szene, die sich während des großen Kongresses abspielte, den der traditionsreiche Verein 1997 in Würzburg unter dem Motto „Stimmen der Sehnsucht“ abhielt. Sehnsucht – zweifellos ein starkes Gefühl. Wenn es sich um die „Sehnsucht nach dem ganz Anderen“ (Paul Tillich/Max Horkheimer) handelt, ist es in der Tat auch religionspädagogisch einschlägig. Starke Gefühle sind freilich etwas sehr Privates. Sie im Unterricht zu instrumentalisieren, fand ich nach einigen Jahren intensiver Lehrpraxis im Religionsunterricht extrem interessant, aber auch hoch riskant. Das kann nämlich dramatisch daneben gehen, kann aber dann durchaus auch einmal zu einem dieser besonderen Glücksmomente im Unterricht führen, die man nicht vorprogrammieren, aber anstreben kann.

In Würzburg traf ich Gabriele Miller, die große alte Dame des dkv wieder. Sie saß sie am Tisch mit meinem Freund Michael Raske zusammen. Klar, dass ich mich dazusetzte. Sofort ergab sich ein Gespräch über das Thema, das damals die Köpfe zum Rauchen brachte und das als das großes progressives Projekt der Religionspädagogik galt: Die Aufhebung der Konfessionalität im RU.*) Für viele wäre das der große Sprung nach vorn gewesen, auch für Gabriele Miller: *„Wir müssen das jetzt einfach machen. Die Bischöfe sind einfach uneinsichtig. Dann sollen sie uns halt erschießen; was kann uns eigentlich schon passieren?“*
Vergebens versuchte Michael, der liebenswürdige Streitschlichter, das Gespräch auf ein anderes Thema zu bringen. Uns beide, Gabriele Miller und mich, beschäftigte es einfach zu sehr. Ich war vom Gegenteil überzeugt, nämlich davon, dass die Zukunft des Religionsunterrichts in einer intelligenten Differenzpädagogik und gerade nicht in seiner Deprofilierung bestünde.

Differenzen befeuern den Geist

Der wichtige Lernprozess, den die ökumenische Bewegung derzeit durchläuft, besteht in der Überwindung einer eschatologischen Ungeduld. Die Sehnsucht, „dass alle Eins seien“, muss bestehen bleiben und darf auch nicht lächerlich gemacht werden. Es lohnt sich daran zu arbeiten, dass das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller Christen, so wie es im gemeinsamen Vater Unser-Gebet zum Ausdruck kommt, belebt und wach gehalten wird. Das ist das eine. Andererseits können bestehende Differenzen nicht nur der Sehnsucht wegen eskamotiert, d.h. einfach ignoriert werden. Differenzen können nämlich durchaus etwas sehr Positives sein. Sie können Lernprozesse in Gang setzen. Sie befeuern den Geist und zwingen dazu, gute Argumente vorzutragen, tiefer nachzudenken. Deutschland ist das Heimatland der konfessionellen Spaltung, gleichzeitig aber auch über einige Jahrhunderte hinweg ein Mutterland der theologischen Wissenschaft. Ist das Zufall? Als Religionslehrer hatte ich beglükkende Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit einer evangelischen Kollegin gemacht. Wenn sich die Gelegenheit ergab, fassten wir unsere Lerngruppen zusammen und konfrontierten uns mit den gegenseitigen Klischee-Vorstellungen von der anderen Seite. Selten haben wir so viel gelernt. „So habe ich das noch nie gesehen“, sagte die Kollegin und bekannte, dass sie während des ganzen Theologiestudiums eine solche Qualität im Gespräch zwischen den Konfessionen nicht erlebt habe. Mir ging es genauso. Als später die Tübinger Religionspädagogen Biesinger und Schweitzer einen ähnlichen Ansatz auf den Weg brachten, war das Resultat nicht anders. Das war kein Unterricht auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner, sondern praktizierte Differenzpädagogik.

Zurück nach Würzburg. Endlich konnte Michael Raske Frau Miller darüber informieren, dass mir inzwischen gleichsam bischöfliche Ohren gewachsen waren und dass ich zum Leiter der Zentralstelle Bildung der Deutschen Bischofskonferenz berufen worden war. Mein Bekenntnis zu einem profilierten, konfessionellen Religionsunterricht hatte ich schon vorher dokumentiert, so dass der Verdacht, dass ich nur eine pflichtgemäße Stimme der mehrheitlich konservativen Bischöfe sei, leicht zu widerlegen war. Über Jahre hin hatte sich der Streit um die Konfessionalität des RU schon hingezogen, bis schließlich als ein Gemeinschaftswerk von Pius Siller und Bischof Lehmann die Denkschrift „Zur bildenden Kraft des Religionsunterrichts“ erschienen war.

Offen für das bessere Argument

Der dkv dachte damals mehrheitlich anders und es kam zu einem gespannten Verhältnis zwischen den Bischöfen und dem Verein. Es gab aber wenige dkv-Mitglieder, die ich nicht zu meinen Freunden zählen würde. Zwischen Rudolf Englert und mir kam es öfter zu einem intensiven Disput. Unterschiedliche Standpunkte, die aber für Argumente offen waren, müssen nicht die gegenseitige Sympathie zerstören. Im Gegenteil, der „seltsam zwanglose Zwang des besseren Arguments“ - wird er denn von beiden Seiten anerkannt - kann einen wunderbaren Leitfaden abgeben. Als eine große Gefahr für eine gute Weiterentwicklung des RU betrachte ich den binären Code, den Denkzwang, der nur zwei Richtungen kennt: progressiv und konservativ. Langsamkeit kann, wie das Beispiel der katholischen Widerstandskämpfer in der NS-Zeit lehrt, auch einmal höchst progressiv sein. Das sieht man aber erst später. Für den dkv wäre mein herzlicher Wunsch zum Jubiläum, dass seine Weiterentwicklung nicht von diesem simplifizierenden Muster regiert wird.

Eckhard Nordhofen

Dr. Eckhard Nordhofen war 1997 bis 2005 Leiter der Zentralstelle Bildung der Deutschen Bischofskonferenz und anschließend bis zu seiner Pensionierung (2010) Leiter des Dezernates Bildung und Kultur im Bistum Limburg.

*) *Anmerkung der Redaktion: In seiner viel beachteten Erklärung zum Religionsunterricht (1992) formuliert der dkv behutsamer. Er plädiert „für einen Religionsunterricht, der zunehmend von den Kirchen gemeinsam verantwortet wird.“ (These 7) – „Dabei geht es nicht um eine pauschale Aufhebung konfessioneller Differenzierungen. Sehr wohl aber ist mit dieser Formel der Wunsch ausgesprochen, dass konfessionelle Kooperationen nicht auf eng umgrenzte Ausnahmefälle beschränkt bleiben, sondern in der schulischen Praxis stärker und bewusster als bisher eingeübt werden sollten.“ (Vorwort zur 2. Auflage 1997)*

STELLENAUSSCHREIBUNG FÜR KATHOLISCHE THEOLOG/INNEN

Der **Deutsche Katecheten-Verein e.V.**, der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung mit Sitz in München, sucht zum 1. September 2012 eine/n

geschäftsführende/n Referentin/Referenten mit dem Schwerpunkt Katechese.

Erwartet werden:
- theologischer Hochschulabschluss,
- Praxiserfahrung und
- organisatorisch-betriebswirtschaftliche Kenntnisse.

Zur Referententätigkeit gehören u.a.:
- Leitungsaufgaben in der dkv-Geschäftsstelle.
- Erstellung und Redaktion katechetischer Arbeitshilfen;
- Betreuung von Tagungen und Projektgruppen;

Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an das Arbeitsvertragsrecht der Bayerischen Diözesen (ABD).

Bewerbungen bis 31. Mai 2012 an:
Leopold Haerst, Geschäftsführer des Deutschen Katecheten-Vereins e.V., Preysingstr. 97, 81667 München, haerst@katecheten-verein.de; Tel.: 089/48092-1244

Erklärung des dkv, beschlossen auf dem Vertretertag 2012:

Den Religionsunterricht nicht überfordern – die Katechese als lebenslange Begleitung stärken!

Die Würzburger Synode hat wichtige Voraussetzungen dafür geschaffen, dass sich der Religionsunterricht an öffentlichen Schulen und die Katechese im Raum von Kirche und Gemeinde in den letzten 35 Jahren je eigenständig entwickeln konnten. Damit wurde ein älteres Konzept überwunden, das die Aufgaben schulischen Unterrichts und kirchlicher Katechese in Gestalt einer schulischen Katechese zu integrieren versuchte. Dieser Kurskorrektur lagen vor allem drei Einsichten zugrunde:

- Auch im konfessionellen Religionsunterricht spiegelt die Schülerschaft „exemplarisch die plurale Gesellschaft“ (Der Religionsunterricht in der Schule, 1974, 1.4).
- In Anbetracht dessen „sollte man den Erfolg des Unterrichts nicht an einer nachprüfbaren Glaubenspraxis der Schüler messen“ (ebd.).
- Es ist bedenklich, „das Schwergewicht des katechetischen Dienstes der Kirche so einseitig auf Kinder und Jugendliche und auf die – doch wohl immer nur begrenzten – Möglichkeiten der Schule zu legen“ (Das katechetische Wirken der Kirche, 1974, 1). Daher ist parallel zum Religionsunterricht „mehr als bisher Katechese in der Gemeinde erforderlich“ (Der Religionsunterricht in der Schule, 1974, 1.4).

Unseres Erachtens treffen die drei genannten Einsichten heute genauso zu wie zum Zeitpunkt der Würzburger Synode. Mehr noch: Die Pluralisierung des Religiösen hat sich noch deutlich verstärkt. Das kirchliche Bildungsengagement in der Schule hat sich auf diese Situation eingestellt und das Verständnis der Aufgaben schulischen Religionsunterrichts entsprechend weiterentwickelt (vgl. Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, 2005). Besonders zu akzentuieren sind demnach der Aufbau eines lebensbedeutsamen, religiösen Basiswissens, das Bekanntwerden mit Formen gelebter Religion und die Förderung religiöser Dialog- und Urteilsfähigkeit. Damit wird eine Entwicklungslinie weitergeführt, auf der sich der Religionsunterricht gegenüber mancherlei Infragestellungen behauptet und bei Schüler/innen und Eltern, Schulbehörden und Schulpädagogik ein hohes Maß an Akzeptanz und Reputation gewonnen hat. Für die Schule stellt ein solcher Religionsunterricht einen wichtigen Baustein bei ihrem Anliegen dar, Kindern und Jugendlichen ein umfassendes Bildungsangebot zukommen zu lassen. Für die Kirche eröffnet der konfessionelle Religionsunterricht eine bedeutende Chance zur Verlebendigung ihres Glaubens – einen Ort der Begegnung mit der jüngeren Generation und der Auseinandersetzung mit ihren mehrheitlich nicht mehr erkennbar christlich geprägten Überzeugungen.

Die von der Synode getroffene Unterscheidung zwischen Religionsunterricht und Katechese hat sich unseres Erachtens bewährt und beiden Orten religiösen Lernens die Ausbildung ihrer je eigenen Möglichkeiten eröffnet. Allerdings scheinen die gegenwärtigen Bedingungen eine gewisse Versuchung mit sich zu bringen, diese Unterscheidung anzufragen. Dies geschieht vor dem Hintergrund von zwei Tendenzen, auf die wir mit Sorge hinweisen:

1. Der Ausbau einer wirklich einladenden, auch über die bewährten Formen der Sakramentenvorbereitung hinausführenden und den „Glaubensweg der Menschen“ kontinuierlich begleitenden Katechese (vgl. Katechese in veränderter Zeit, 2004) ist nicht in dem Maße gelungen, wie dies erhofft wurde. Zwar findet in einigen Diözesen die Katechese mit Erwachsenen inzwischen eine hohe Aufmerksamkeit; trotzdem verstärken sich in den letzten Jahren die Anzeichen, dass andere Bistümer ihr Engagement für die Weiterentwicklung der Katechese eher reduzieren (z.B. durch die Streichung entsprechender Stellen) und die Katechese nicht in dem Maße stärken, wie dies angesichts der aktuellen kirchlichen Situation dringend nötig wäre. Das tut diesem fundamentalen Lernort des Glaubens und den vielen in diesem Feld tätigen Katechetinnen und Katecheten nicht gut. Es verkennt die Bedeutung der Katechese für die „Lebendigkeit der Kirche“ und die Notwendigkeit, sich intensiver der Erwachsenenkatechese zuzuwenden, um als Kirche missionarisch wirken zu können.

2. In dem Maße, wie das Zutrauen in das Potential der Katechese kirchlicherseits nachlässt, wächst die Versuchung, dem Religionsunterricht wieder stärker katechetische Aufgaben zuzuweisen. Dass auch der Religionsunterricht herausgefordert ist, die mit religiöser Praxis vielfach gänzlich unvertrauten Schüler/innen mit Formen gelebter Religion bekannt zu machen, ist evident. Dass dies aber verschiedentlich als Chance zur Wiederbelebung eines katechetischen Religionsunterrichts gesehen wird, tut dem Religionsunterricht und den hier engagierten Lehrerinnen und Lehrern nicht gut. Es verkennt den Bildungsauftrag öffentlicher Schulen und die Grenzen unterrichtlicher Arbeit.

Der konfessionelle Religionsunterricht lebt von seiner eigenen Gestalt, die es ihm erlaubt, unter den Bedingungen der Schule seine Aufgabe zu erfüllen. Gerade in dieser Ausrichtung hat er sich in den letzten Jahrzehnten gut entfaltet und behauptet. Die Alternative, nun dem Religionsunterricht aufzutragen, was eine reduzierte Katechese nicht leisten kann, würde nicht nur die Katechese veröden lassen, sondern auch die Anerkennung des Religionsunterrichts in Schule und Gesellschaft gefährden. Auf diesem Hintergrund möchten wir nachdrücklich dazu auffordern, der Katechese mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden und diese ureigenste kirchliche Aufgabe der Erschließung und Kommunikation des Glaubens entschiedener in den Fokus kirchlichen Bemühens zu stellen. Katechese muss dringend ein kirchliches Top-Thema werden!

München, 21. April 2012
Marion Schöber
Vorsitzende des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.

Markus Kämmerling, Vorstandsmitglied seit 2011 und Mitautor der Stellungnahme, lauscht der Diskussion auf dem Vertretertag am 21. April 2012 in Ludwigshafen. Foto: M. Gast

2037:
Festrede zum 150-jährigen Bestehen des dkv*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder im dkv! Wir feiern in diesem Jahr 2037 das 150jährige Bestehen des Deutschen Katecheten-Vereins, des dkv. Das ist eine ganz schöne, lange Geschichte, an die wir gerne erinnern. Heute aber gilt es, in Anbetracht des Prinzips „Die Vergangenheit respektieren, die Gegenwart wahrnehmen, die Zukunft gestalten“, für und mit dem dkv einen neuen Weg einzuschlagen. Wir nehmen doch glücklicherweise wahr, dass sich als Einsicht und Anliegen nun endgültig durchgesetzt hat: Die Förderung und Unterstützung religiöser Bildung und Erziehung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Lange hat sich der dkv dafür stark gemacht, in der Kirche und außerhalb, nach Partnern gesucht, die das mittlerweile alte, aber in Ehren gehalten Motiv des Leitbildes aus dem Jahr 2007 sich zu eigen machen wollen: „Wir sind überzeugt, dass ein lebendiger Glaube zu Formen des Denkens und Handelns inspiriert, wie sie die Menschheit gerade angesichts von Ökonomisierung, Globalisierung und ökologischem Risiko dringend nötig hat.“ Daran hat sich nichts geändert, ganz im Gegenteil!! Deshalb freue ich mich sehr, dass wir heute offiziell einen neuen dkv-Dachverband gründen werden, sozusagen den dkv aller dkv’s, den „Deutschen Kooperations-Verein“. Es ist uns gelungen, 16 weitere dkv’s zur Mitarbeit zu bewegen. Sie alle verfolgen Anliegen, die auf ihre spezielle Weise mit unserem vereinbar sind.

Die Deutsche Krankenversicherung, das Deutsche Krankenhausverzeichnis, der Deutsche Kanuverband, der Deutsche Karateverband, der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein, nicht zuletzt der Deutsche Keglerverband sind salutogenetischen Zielen verpflichtet, deren Umsetzung uns – ab heute gemeinsam – am Herzen liegt.

Ich erinnere mich noch persönlich an eine unserer Internationalen religionspädagogischen Jahrestagungen. 2011 ging es in Salzburg um das Verhältnis von Musik und Glaube. Immer haben wir uns für einen weiten Bildungsbegriff bemüht. Darum sind der Deutsche Komponistenverband, der Deutsche Klassikerverlag, der Deutsche Kunstverlag, der Deutsche Künstlerverband, besonders der Deutsche Kunststudentenverband willkommene Mitglieder.

Wir begrüßen auch einen „DKV“ in unserer Mitte, der uns daran erinnern wird, dass der Mensch nicht das alleinige Lebewesen auf der Welt, sondern umgeben ist von unzähligen Mitgeschöpfen. Es handelt sich um den Deutschen Kurzhaarverband, der sich erst vor wenigen Jahren mit dem Deutschen Kaninchenzucht-Verband zusammengeschlossen hat.

Zu unserem weiten Bildungsverständnis gehört auch, dass der Mensch ein sinnliches Wesen ist, dass Muße und wohlverstandene Genussfähigkeit Komponenten eines gelungenen Lebens sind. Für diese Perspektive sorgen die Deutsche Kornbranntweinvermarktung und der Deutsche Kaffeeverband.

Unter ökologischem Gesichtspunkt sehen wir eine besondere Herausforderung in der Kooperation mit dem Deutschen Kraftfahrerverband. Unser Leitmotiv der 1970er Jahre „Exodus“ findet bei ihm eine ganz neue Aktualität. Unsere Zeitschrift „unterwegs“ erreicht bei ihm eine neue Zielgruppe und wird ihre Auflage vervielfachen können.

Seit vielen Jahren müssen wir uns auch mit der Frage nach der ökonomischen Basis unseres Engagements stellen. Nach anfänglichen Berührungsängsten – auf beiden Seiten – ist uns die Vereinigung mit dem Deutsche Kassenverband deshalb besonders wichtig.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich weiß, dass dieser ganz neuartige Deutsche Kooperationsverein auch Provokation bedeutet und radikales Umdenken. Es ist bisher leider nicht gelungen, unseren evangelischen Partner offiziell ins Boot zu holen. DKV klingt wohl zu sehr nach „Katholiken-Verband“. Aber wir haben ja noch viel Zeit und bleiben ökumenisch verbunden. Kooperation ist jedenfalls eine zutiefst katholische Aufgabe.

Unser dkv, ich meine damit den Katecheten-Verein, hat sich immer wieder ausdrücklich innovativen Wegen verpflichtet. Wir sind und wir bleiben UNTERWEGS.

Michael Wedding, Münster

*) Michael Wedding, 82 Jahre, ist seit 2003 Mitglied des dkv-Vorstandes, seit 2011 stellvertr. Vorsitzender, seit 2034 Träger des Verdienstordens „wider den tierischen Ernst“.

„Weißt du nur oder glaubst du schon?“
dkv-Forum auf dem Katholikentag in Mannheim

Katholikentag Mannheim 16. - 20. Mai 2012 ZdK

Auf dem Katholikentag in Mannheim (16. – 20. Mai) gestaltet der dkv ein großes, 90-minütiges Bildungsforum, konkret am **17. Mai (Christi Himmelfahrt) um 16.00 Uhr** im Congress-Center Rosengarten, Alban-Berg-Saal.

Das Thema “Weißt du nur oder glaubst du schon? – Religiöse Bildung in der Wissensgesellschaft“ signalisiert das zentrale Anliegen: Es geht um den Wert und die Möglichkeiten der religiösen Bildung in der säkularisierten Wissensgesellschaft. Welches Interesse hat der weltanschaulich neutrale Staat an der religiösen Bildung seiner Bürger/innen?

Unter der Leitung von Johannes Röser (Chefredakteur) diskutieren Dr. Michael Blume (Evolutions- und Religionswissenschaftler), Sebastian K. Frankenberger (Politiker, Notfallseelsorger), Prof. Rudolf Englert (Religionspädagoge, Theologe) und Dr. Eva-Maria Kenngott (Fachdidaktikerin für interkulturelles Lernen), warum religiöse Bildung auch in Zukunft gefragt sein wird und mit welchen Herausforderungen sie zu rechnen hat. Dominik Blum (Autor) sorgt mit seinen biografischen Notizen „Der Himmel über meinem Leben“ für die notwendige Erdung. – Anschließend Festgottesdienst in St. Bonifatius; siehe S. 4.

Mehr Infos auf der dkv-Homepage → Katholikentag oder im Programmheft des Katholikentages auf S. 62.

Leopold Haerst

Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2012 für Anne-Laure Bondoux

Der von der Deutschen Bischofskonferenz gestiftete Kinder- und Jugendbuchpreis 2012 wird am 3. Mai 2012 im Literaturhaus in Hamburg an die französische Autorin Anne-Laure Bondoux für ihr Buch „Die Zeit der Wunder“ und an Maja von Vogel für ihre Übersetzung aus dem Französischen verliehen. Das Buch erschien im Carlsen Verlag, Hamburg, und wird Kindern ab 12 Jahren empfohlen. Die Jury unter Vorsitz von Weihbischof Robert Brahm (Trier) wählte das Preisbuch aus 226 Titeln von 65 Verlagen aus.

Not und Elend der Kriegswirren im nachsowjetischen Russland treiben ein seltsames Paar quer durch das Land – den kleinen Koumail und die junge Russin Gloria. Koumail weiß nichts über seine Eltern; er kennt nur die wunderbare Geschichte, die ihm Gloria immer wieder erzählt: Seine französische Mutter habe ihn als Baby in die Arme Glorias gelegt, weil sie bei dem Brand eines Zuges im Kaukasus schwer verletzt worden sei. Deshalb nennt ihn Gloria gerne auch zärtlich „Monsieur Blaise“ oder „mein kleines Wunder“.

Die fünf Jahre andauernde Flucht endet schließlich 1997 in Frankreich. Mit einem französischen Pass im Gepäck erreicht „Blaise“ Koumail in einem Viehtransporter sein Mutterland Frankreich, das Land der Menschenrechte, allerdings ohne Gloria, die auf der langen Reise verschwunden ist.

Erst viele Jahre später erfährt er die bittere Wahrheit: Gloria ist seine Mutter und er das Kind des Terroristenpaares, das damals den Zug in Brand gesetzt hat. Er erkennt, dass Gloria ihm durch die Geschichte seiner angeblichen Herkunft ein Leben in Freiheit geschenkt, sie selbst damit aber ihre eigene Identität verleugnet hat: als Zeugnis ihrer unerschütterlichen Liebe.

192 Seiten, **12,90 €**
Siehe Bestellschein s.20

In diesem bewegenden Flüchtlingsroman, der nur schwer mit wenigen Worten nacherzählt werden kann, sind Gewalt, Verrat und Mord auf der einen, Mut, Zuversicht und Geborgenheit auf der anderen Seite meisterhaft verflochten. Tröstlich ist der Unterton des Romans auch in den schier aussichtslosen Etappen der leidvollen Flucht. Am Sterbebett Glorias bekennt Koumail: „Von jetzt an gibt es nur noch eine Sache, deren ich mir sicher bin, und das ist Glorias Liebe zu mir ... unter allem, was sie mir gegeben hat, ist auch dieses unfehlbare Heilmittel gegen Verzweiflung: die Hoffnung.“

Gabriele Cramer, Münster

Gabriele Cramer, Grundschulreferentin in der Schulabteilung der Diözese Münster, ist für den dkv in der Jury des Kath. Kinder- und Jugendbuchpreises.
Weitere Informationen in den Katechetischen Blättern, 3/2012, 226ff. Eine Empfehlungsliste zum Kinderbuchpreis gibt’s im Sekr. der DBK, Kaiserstraße 161, 53113 Bonn (Tel. 0228/103-236, Mail: k.lowack@dbk.de).

Kurznachrichten

Katholische Kirche im Internet, Bonn: Die Deutsche Bischofskonferenz hat beschlossen, ihre Präsenz im Internet deutlich auszubauen und neu zu strukturieren. In diesem Zusammenhang wurde in Bonn ein Medienhaus gegründet, das die bekannte Seite www.katholisch.de unter der redaktionellen Leitung von Gunda Ostermann zu einem völlig neuartigen Internetportal ausbauen wird. In diesem Medienhaus soll, so Dr. Verhülsdonk vom Sekretariat der DBK, das in den vergangenen Jahren von Prof. Dr. Bernd Trocholepczy und seinem Team aufgebaute religionspädagogische Portal rpp-katholisch eingegliedert werden. Das bedeutet konkret, dass www.rpp-katholisch.de zukünftig zu einem Subportal wird, das seinen Domainnamen behalten und von einer eigenen (weitgehend selbständigen) Redaktion im Haus der Medien betreut wird.

Erster katholischer Facebook Gottesdienst, Köln: Die katholische Kirche hat am 1. April zu einem nach eigenen Angaben ersten interaktiven Facebook-Gottesdienst eingeladen. Über das soziale Netzwerk konnten sich die Zuschauer mit Gebetsvorschlägen, Fürbitten und Kommentaren zur Predigt in den Gottesdienst einschalten. «Wenn Jesus heute leben würde, hätte er sicherlich auch ein Facebook-Profil», sagte Pfarrer Dietmar Heeg (47), TV-Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz. Die virtuelle Teilnahme an der 20-minütigen Andacht, aufgenommen im Kölner Maternushaus, lief über die Facebook-Seiten von katholisch.de, der katholischen Fernseharbeit und von domradio.de. Die interaktive Teilnahme im Chat beschränkte sich allerdings vielfach auf Kommentare zum Sinn und Unsinn eines derartigen Experimentes, welches Pfr. Heeg nicht als Aprilscherz missverstanden wissen wollte.

Time to celebrate, Essen: Der mit 5.000 € dotierte Verkündigungspreis der Bergmoser + Höller Stiftung (www.buh-stiftung.de) wurde am 5. März 2012 der Projektgruppe „Time 2 celebrate“ der katholischen Studentengemeinde Jülich und des Mentorates Katholische Religionslehre im Bistum Essen verliehen. „Time 2 celebrate“ will mit Videoclips auf YouTube vor allem junge Menschen ansprechen: Student/innen der KSG Jülich und der Hochschule Essen stellen wöchentlich zu den Themen des Kirchenjahres einen Film ins Netz, setzen sich dazu selbst mit dem ausgewählten Motiv auseinander und lernen ganz nebenbei den Umgang mit der Video- und Netzwerktechnik. Die Ergebnisse des Videoprojekts werden verbreitet durch eine eigene Homepage www.time2celebrate.de und eine Facebook-Fanpage. „Gerade diese Form, die Verkündigung auf ansprechende Weise in die sozialen Netzwerke zu bringen, unterstreicht den innovativen Charakter des Projektes“, so die Projektleiter Alexander Peters (Jülich) und Peter Havers (Essen).

50 Jahre II. Vatikanisches Konzil, Innsbruck: Zum 50. Mal jährt sich der Beginn des wichtigsten kirchlichen Ereignisses des 20. Jahrhunderts: Überraschend, man kann auch sagen: „aus heiterem Himmel“ leitete das Zweite Vatikanische Konzil 1962 eine pastorale und ökumenische Erneuerung ein und prägte damit eine ganze Generation von Gläubigen – bis heute. Zum Gedenkjahr hat der Tyrolia-Verlag ein Buch herausgebracht, das sich durch seinen schwungvollen, narrativen Zugang zum Thema von anderen Publikationen unterscheidet: Josef Dirnbeck, Anstoß in Rom. So war das mit dem Konzil. 104 Seiten, € 12,95. Pointiert und abwechslungsreich führt der Schriftsteller und Theologe Dirnbeck seine Leser durch das dreijährige Großereignis in Rom, das er selbst als begeisterter Jugendlicher miterlebt hat. Er erklärt, worum es eigentlich ging, bringt komplizierte Sachverhalte einfach auf den Punkt und zeigt, was das Konzil letztlich gebracht hat – gewürzt mit Wortwitz, autobiografischen Details – und Cartoons von Lois Jesner. (Siehe Bestellschein S. 20)

Hohe Auszeichnung für Margarete Niggemeyer: Die emeritierte Religionspädagogin, Prof. Dr. Margarete Niggemeyer, 10 Jahre lang (bis 1996) Mitglied des dkv-Vorstandes, erhielt im März 2012 aus der Hand des Paderborner Erzbischofs Hans-Josef Becker die Ernennungsurkunde zur „Komtur-Dame mit Stern des Ordens vom Heiligen

Katechetische Blätter

Aus der Redaktion der Katechetischen Blätter

Draußen zu Hause?

Draußen zu Hause“ – so wirbt ein bekanntes Outdoor-Label. Dazu sind wunderbare Bilder zu sehen vom Bergwandern im hochalpinen Raum. Das **Mai-Heft 3/2012** der KatBl, verantwortet von *Rita Burrichter* und *Peter Orth*, versammelt eine ganze Reihe von Ideen und Möglichkeiten, auch religionspädagogisch „draußen zu Hause“ zu sein. Die Praxisanregungen führen in den Zoo und auf eine Rheinschifffahrt, ermuntern zum Pilgern oder zum Streunen durch unsere Städte, zum Fotografieren, Betrachten und Innehalten, um Religion und auch sich selbst neu zu erfahren.

Das Heftthema **„Religion vor Ort entdecken“** lädt ein zum Orts- und Perspektivwechsel. Es erinnert daran, dass die Sehnsucht, ein Zuhause zu haben, die Suche nach „Heimat“ tief im Menschen verwurzelt sind. Und zugleich bleibt die Provokation christlichen Glaubens, dass „draußen“ der Ort ist, an dem Christentum lebt und weitergegeben wird, dass Christinnen und Christen mitten in der Welt „unterwegs“ sind und in dieser Welt eine Aufgabe, einen Auftrag haben. Die Praxis des Glaubens findet „draußen“ statt! *Rudolf Englert* erschließt in seinem Beitrag, warum Heimat für uns so wichtig und zugleich so ambivalent ist und was das mit Religion und Religionspädagogik zu tun hat: „Weil die Fremdheit eher größer und die Geborgenheit im Glauben eher geringer geworden ist, ist es Zeit, an die heimatliche Dimension des Glaubens zu erinnern (…) Heimat passt zum Gedanken der Inkarnation. Gott nimmt Wohnung mitten unter den Menschen. Wo sein Geist lebendig ist, da gewinnt neues Leben Raum. Doch Heimat ist nicht das Paradies. Sie hat Haken und Ösen.“

Im zweiten Teil des Heftes kommen Werkstattberichte aus dem Bereich der Unterrichtsforschung zu Wort. Im Fokus der beiden Forschungsgruppen der Universitäten Essen und Passau, die in einem groß angelegten Projekt Religionsunterricht videografieren und auswerten, stehen die Arbeit mit Psalmworten und Jakobs Kampf am Jabbok. Darüber hinaus bietet das Heft kurzweilige Empfehlungen zu aktuellen Kinder- und Jugendbüchern, auch als Anregung, um zwischen aller Arbeit – zu Hause oder unterwegs, an der Sonne oder im Schatten – das eine oder andere Kinderbuch wieder einmal selbst zu lesen.

Die beiden dem Heft beiliegenden **Materialbriefe RU** geben Anregungen für die Arbeit mit den „Perlen des Glaubens“ (Primarstufe) und thematisieren unter dem Stichwort „Mensch nach Maß!?“ ethische Konfliktfälle und Schritte zur ethischen Urteilsfindung bei der Präimplantationsdiagnostik (Sekundarstufe).

Helga Kohler-Spiegel/Margarete Stenger

Hinweis:

Ein *Einzelheft* der Katechetischen Blätter kostet € 9,–. Der Preis für ein *Jahresabonnement* (6 Hefte inkl. 10 Materialbriefe) beträgt € 46,20, für Studierende, pastorale Mitarbeiter/innen in der Ausbildung und Referendare/innen € 36,60, jeweils zuzüglich Versandkosten. Bestellungen richten Sie bitte an den dkv-Buchdienst.

Der *Farbdruck* jedes Heftes ist im Zehnerset für € 4,50 exklusiv beim dkv-Buchdienst erhältlich.

Die Homepage der Katechetischen Blätter **www.katbl.de** bietet neben umfangreichen Suchfunktionen die Möglichkeit, einzelne Artikel oder vergriffene Hefte herunterzuladen. Zusatzmaterial, Kopiervorlagen, Linklisten usw. können Sie ebenso dort finden.

Büchertisch

Glaube / Religion / Spiritualität

Dirnbeck, Josef: **Anstoß in Rom.** So war das mit dem Konzil. Tyrolia 2012, 104 Seiten, 12,95 €

Körner, Bernhard: **Gute Gründe für ein Leben in der Kirche.** Tyrolia 2012, 172 Seiten, 12,95 €

Nass, Elmar: **Vision Mensch – Mission Hoffnung.** Glaube, der wieder gewinnt. Schöningh 2012, 128 Seiten, 16,90 €

Neysters, Peter/Schmitt, Karl Heinz: **Getröstet werden.** Das Hausbuch zu Leid und Trauer, Sterben und Tod. Kösel 2012, 286 Seiten, durchg. farbig, 21,99 €

Gottesdienst / Gebet

Bernstorf, Mattias/Thomsen, Thorge: **Selbst Verständlich Predigen? So geht’s!** Vandenhoeck & Ruprecht 2012, 144 Seiten, 16,95 €

Dam, Harmjan, Schulze-Berndt, Hermann u. a.: **Aktiv in der Gemeinde.** Handbuch für Ehrenamtliche und Teamer. Vandenhoeck & Ruprecht 2012, 256 Seiten, 24,95 €

Brüske, Gunda/Willa Josef-Anton (Hg.): **Im Namen … Amen.** Liturgie in Stichworten. Paulusverlag 2012, 112 Seiten, 12,80 €

Reckzeh, Ute: **Wir teilen, was wir haben.** Familiengottesdienste zum Mitmachen. kbw/Verlag Junge Gemeinde 2012, 110 Seiten, A 4, s/w, 16,50 €

Sigg, Stephan: **Echtzeit.** Neue Gebete für junge Menschen. Tyrolia 2012, 96 Seiten, 7,95 €

Katechese / Seelsorge

Breitenbach, Roland: **Die Liebe leben.** Modelle für die Trauvorbereitung und für Traupredigten. kbw 2012, 96 Seiten, 12,90 €

Freudenberger-Lötz, Petra: **Theologische Gespräche mit Jugendlichen,** Erfahrungen – Beispiele – Anleitungen. Kösel/Calwer 2012, 176 Seiten, 16,99 €

Hück, Anneliese (Hg.): **Geburt und Taufe.** Das große Werkbuch für Gottesdienst und Gemeindearbeit. Schwabenverlag 2012, 192 Seiten mit CD-ROM, 19,90 €

Religionspädagogik / Religionsunterricht

Hugoth, Matthias: **Handbuch religiöse Bildung in Kita und Kindergarten.** Herder 2012, 272 Seiten, 22,95 €

Moos, Beatrix/Köninger, Ilsetraud: **Die Kinderbibel in 365 Geschichten erzählt.** kbw 2012, 384 Seiten, durchg. farbig, 19,95 €

Polster, Martin/Janssen, Rike: **Die große Gabriel Kinderbibel.** Gabriel 2012, 192 Seiten, durchg. farbig, 19,95 €

Rock, Louis/Noon, Steve: **Das große illustrierte Sachbuch zur Bibel für Kinder.** kbw 2012, 64 Seiten, durchg. farbig, 12,99 €

Teckemeyer, Lothar: **Werkbuch Religion.** Bausteine für die unterrichtliche Gemeindepraxis. Vandenhoeck & Ruprecht 2012, 159 Seiten, A 4, s/w, 24,95 €

… und was uns noch interessiert

Gronemeyer, Reimer: **/Himmel, der/ (***lat. caelum)***.** Pattloch 2012, 320 Seiten, 19,99 €

Küstenmacher, Marion: **Der offene Augenblick.** Kleine Mystik für Neugierige. Kösel 2012, 86 Seiten, durchg. farbig, 12,00 €

Ludger, Hans: **Erkenntnisse.** 219 Seiten, erhältlich über www.bibeltv.de

Redaktionsschluss

Die nächste „unterwegs“-Ausgabe 3/2012 erscheint am 6. September 2012. Redaktionsschluss ist am 13. Juli 2012.

Für die zugesandten Artikel und Fotos ein herzliches Dankeschön. Wenn Sie Ihren Text am Computer schreiben, senden Sie uns bitte die Datei per E-Mail an: info@katecheten-verein.de (als Word-Dokument im Anhang, Bilddateien nicht komprimieren).

Vielen Dank!
Die Redaktion

Kurznachrichten

Papst Silvester“. „Durch zahlreiche Publikationen zur religiösen Bildungsarbeit, zur geistlichen Orientierung und zur Erschließung der Glaubensbotschaft von Kirchen (besonders des Paderborner Doms) hat sie sich breite Anerkennung erworben“, sagte der Erzbischof. Der nach Papst Silvester I. (314-335) benannte Verdienstorden wurde von Papst Gregor XVI. im Jahr 1841 gestiftet und wird für besonderes ehrenamtliches Engagement und aufgrund persönlicher Verdienste verliehen.

Woche ganzheitlicher Bildung, Sankt Ottilien: Vom 6. bis 10. August 2012 findet in der Erzabtei Sankt Ottilien (Oberbayern) die „Woche Ganzheitlicher Bildung“ statt. Diesmal geht es um das Thema „China – auf dem Weg zur Weltherrschaft?“, um einen Blick in die Geschichte und Gegenwart, um das Verhältnis zu Europa, zu Religion etc. Die Vorträge werden im Sinne einer „Ganzheitlichen Bildung“ durch viele musische und spirituelle Angebote ergänzt. Tagungsgebühr zw. 270 und 360 €, je nach Zimmer. Weitere Infos bei Herfried Glaab, Tel. 09405 – 963988 und unter www.erzabtei.de ⇝ Kursprogramm August.

„Chancenspiegel“ der Schulsysteme, Dortmund: Das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) an der TU Dortmund hat im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung erstmals einen „Chancenspiegel“ veröffentlicht, der die Gerechtigkeit und Leistungsfähigkeit der deutschen Schulsysteme vergleicht und im Hinblick auf ihre Integrationskraft, Durchlässigkeit, Kompetenzförderung und Zertifikatsvergabe bewertet ⇝ www.chancen-spiegel.de/download. Ergebnis: Chancengerechtigkeit und Leistungsstärke sind vereinbar (Beispiel Sachsen), aber kein Bundesland ist überall spitze. Die Vorsitzende der Kath. Elternschaft (KED), Marie-Theres Kastner, ist mit der Untersuchung nicht einverstanden, weil die Rolle der Eltern nicht ausreichend berücksichtigt werde. Es sei „eine gefährliche Tendenz, dass Eltern im allgemeinen und ganz besonders Eltern von benachteiligten Kindern die Fähigkeit aberkannt wird, als gleichberechtigte Erziehungspartner im Kontext Schule eine kompetente mitwirkende Rolle bei der Förderung von Kindern zu spielen“. Damit Eltern in der Schule Gehör finden und nach ihren Möglichkeiten am Bildungsauftrag beteiligt werden, bedürfe es entsprechender Dialog-, Informations- und Qualifizierungsangebote für Eltern an den Schulen.

Sorge um theologischen Nachwuchs, Regensburg: Die Deutsche Bischofskonferenz sorgt sich um den theologischen Nachwuchs. Der Anteil der Studierenden im Vollstudium hat sich in den vergangenen 15 Jahren halbiert und liegt nun bei rund 2.200. Dies ist Ergebnis einer Studie des Frankfurter Theologen und Sozialwissenschaftlers Bernhard Emunds „Zur Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Katholischen Theologie“, die auf der Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) in Regensburg vorgestellt wurde. Die Zahl der Professuren an den Katholisch-Theologischen Fakultäten ging um 19 Prozent zurück, die Zahl der haushaltsfinanzierten Stellen im akademischen Mittelbau sogar um 20 Prozent. Entsprechend, so Emunds, ging auch die Zahl der abgeschlossenen Promotionen und Habilitationen um etwa ein Fünftel zurück. Das habe zur Folge, dass manche Lehrstühle sich mangels geeigneter Bewerber/innen inzwischen nur noch schwer besetzen ließen. Während die Studierendenzahlen im theologischen Vollstudium deutlich sanken, gab es beim Lehramt Zuwächse. Hier stieg die Zahl in den vergangenen 15 Jahren um etwa 20 Prozent auf 15.300 Studierende.

Katholische Kirche verliert politisch an Bedeutung, Berlin: Auf die Frage in einer Fernseh-Talkrunde, ob mit Angela Merkel und Joachim Gauck nicht „etwas viel protestantischer Osten“ die Spitzenämter Deutschlands übernehme, äußerte sich der streitbare Katholik Heiner Geißler selbstkritisch gegenüber der eigenen Konfession. Der Vorgang werfe „ein Licht auf die zunehmende Bedeutungslosigkeit des politischen Katholizismus in Deutschland“. Dass mit Gauck, Kathrin Göring-Eckardt, Margot Käsmann und Wolfgang Huber gleich vier namhafte Vertreter der evangelischen Kirche für die Nachfolge des zurückgetretenen Katholiken Wulff genannt worden seien, sei, so Geißler, nicht den Parteien anzulasten. „Es ist ein Problem der Kirche und zwar des Vatikans, der Kurie, die sich vertikal in die Höhe spiritualisiert und die politische Dimension des Evangeliums vollkommen aus den Augen verliert.“ Auch der Parteienforscher Michael Gehler, Hildesheim, spricht (in Cicero online, 21.02.2012) von einer „konservativen Fundigruppe im politischen Katholizismus, die an den Realitäten vorbeiagiert.“ Ein gutes Beispiel sei der „Rheinische Merkur“, ein Flaggschiff des konservativen, politischen Katholizismus. Dieser wurde im letzten Jahr eingestellt – nicht weil die Leserschaft wegbrach, sondern weil er der Kirchenführung zu liberal war. Auch in Österreich, wo der politische Katholizismus besonders stark verankert war, sei, so Gehler, „die klassische Partei der Katholiken, die ÖVP, im Grunde keine Volkspartei mehr.“ – Von geradezu traumatischer Bedeutung war die Kehrtwendung, die die katholische Kirche vor gut zehn Jahren in Sachen Schwangerschaftskonfliktberatung vollzog: Einem der prominentesten Kritikern unter den katholischen Politikern, dem früheren bayerischen Kultusminister und ZdK-Präsidenten, Hans Maier, haben bereits zwei deutsche Bistümer untersagt, in kirchlichen Häusern aus seiner Biografie vorzulesen.

Leopold Haerst

Termine

Mai 2012

5.5.20120 DV Bamberg, Studientag:„Religionsunterricht und Katechese nach dem Glaubensschwund“ mit Prof. Dr. Hubertus Halbfas

16.-20.5.2012 Katholikentag in Mannheim mit dkv-Forum und Festgottesdienst zum dkv-Jubiläum 2012 (125 Jahre dkv) am 17. Mai

23.5.2012 DV Aachen: „Gebet im Religionsunterricht und in der Gemeindearbeit“

Juni 2012

8.6.2012 DV Hamburg: „Gemeinsames Priestertum – Aufbruch in der Kirche?“ mit P. Dr. E. Mitterstieler SJ, Wien

8.6.2012 DV Berlin, Studientag: „Mit Bildern zu Wort kommen“

14.-17.6.2012 DV Dresden-Meißen, Fortbildung: „Warum lebt der am Schluss wieder? Biblische Texte verstehen und lehren lernen, am Beispiel der Totenerweckungsgeschichten“ im Kloster Wechselburg

15.-17.6.2012 dkv-Vorstandssitzung in München

15.-17.6.2012 DV Essen: Besinnungstage im Kloster Himmerod mit Pater Stephan

22.6.2012 DV München: Festabend zum 125-jährigen Bestehen des dkv, am dkv-Geburtsort in München-Haidhausen

30.6.2012 DV Rottenburg-Stuttgart: „Kreative Katechese – Glaubensräume für Kinder, Jugendliche und Erwachsene eröffnen“

August 2012

4.-8.8.2012 Nauroder Musische Werkwoche im Wilhelm-Kempf-Haus, Wiesbaden Naurod

September 2012

3.-7.9.2012 Freisinger Musische Werkwoche im Kardinal-Döpfner-Haus, Freising

15.9.2012 DV Essen: 125 Jahre dkv! Ein Grund zum Feiern! Salz sein! Licht sein! Christ sein! in Bochum-Wattenscheid im *maGma*

26.-27.9.2012 Vorstandssitzung in Kloster Helfta/ Eisleben

27.-30.9.2012 Jahrestagung/ Jubiläumstagung in Kloster Helfta/ Eisleben zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Religionspädagogik und Katechetik (AKRK)

Oktober 2012

1.10.2012 DV Essen: „Lesen, um davon zu erzählen. Bilder-, Kinder- und Jugendbücher in RU und Gemeindearbeit“ mit Gabriele Cramer, Münster

8.-15.10.2012 DV Essen: Studienreise „Auf den Spuren der frühen Kirche“ nach Kappadokien (Türkei)

November 2012

5.11.2012 DV Essen: „Internationale Kurzfilmtage Oberhausen. Die Arbeit der Ökumenischen Jury und ihre Preisträger“

12.11.2012 DV Essen: „Wir sagen euch an – Advent“. Vorstellung des neuen Adventskalenders durch Lisa Wortberg-Lepping und Gudrun Stumpf

23.-24.11.2012 dkv-Vorstandssitzung in Würzburg Himmelspforten

Dezember 2012

27.12.2011 DV Essen: Krippenfahrt mit Kindern (mit Krippencafé)

Jubiläum

25 Jahre dkv-Mitglied:

151 Mitgliedern können wir in diesem Jahr zum 25-jährigen dkv-Jubiläum gratulieren. Sie alle hier aufzulisten, sprengt leider den Rahmen. Stellvertretend haben wir daher aus jedem Bistum eine/n „25-Jährige/n“ ausgelost, um so die große Zahl mit Leben zu füllen. In Klammer steht jeweils die Gesamtzahl der Jubilare im Diözesan-Verband (DV):

Albert **Bettin**, Mönchengladbach (1 im DV Aachen); Beatrix **Schuck**, Dießen (8 im DV Augsburg); Ottilie **Kappel**, Erlangen (3 im DV Bamberg); Mechthild **Haller**, Mahlow (1 im DV Berlin); OStR Dr. Reinhard **Thoma**, Schernfeld (2 im DV Eichstätt); Ellen **Kleffner**, Bochum (6 im DV Essen); Peter **Bitsch**, Karlsruhe (11 im DV Freiburg); OStR Gerhard **Fritz**, Petersberg (4 im DV Fulda); Ursel **Teiser**, Nienburg (Weser); (2 im DV Hildesheim); Pfr. Walter **Schmickler**, Bergheim (11 im DV Köln); Thomas **Weber**, Diez (2 im DV Limburg); Hildegard **Sickinger**, Klein-Winternheim (8 im DV Mainz); Weihbischof Dr. Bernhard **Haßlberger**, Freising (13 im DV München-Freising); Prof. Dr. Paul **Schladoth**, Münster (16 im DV Münster); Pfr. Josef **Ahrens**, Hagen (6 im DV Osnabrück); Marianne **Küpper**, Dortmund (17 im DV Paderborn); Renate **Gottschaller**, Burghausen (4 im DV Passau); Pfr. Josef **Stallinger**, Deggendorf (1 im DV Regensburg); Ursula **Weller**, Schwäbisch Hall (6 im DV Rottenburg-Stuttg.); Pfr. Gerhard **Kolb**, Annweiler (3 im DV Speyer); Jürgen **Burkhardt**, Merzig (5 im DV Trier); Andrea **Kober-Weikmann**, Würzburg (10 im DV Würzburg); Prof. Bernhard **Schörkhuber**, Reichraming Österreich (118 in Österreich).

Herzlich danken wir Ihnen allen für Ihre langjährige Treue. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freunde bei Ihrer Arbeit, Gesundheit und Gottes Segen!

Marion Schöber, Vorsitzende

Neumitglieder

Folgende Mitglieder konnten wir ab Mitte Januar 2012 bis Anfang April 2012 im dkv neu begrüßen. Ihnen allen ein herzliches Willkommen! (Neben dem Bistumsnamen steht jeweils die Gesamtzahl der Mitglieder im Diözesanverband.)

Augsburg (272) Kathrin Kollmann, Burgau;

AUSLAND (170) Dipl. Päd. Martina Koidl, Wörgl, Österreich; Monika Wieland, Sinabelkirchen, Österreich;

Bamberg (254) Martina Dremel, Hallerndorf;

Berlin (110) Katrin Czerwitzki, Berlin;

Dresden-Meißen (64) Ulrike Fabisch, Mühlhausen; Bärbel Sachse, Bernsbach;

Essen (428) Kerstin Ahrens, Essen; Dr. Karl Diemer, Essen; Marie-Luise Diemer, Essen; Alfred Hillers, Essen; Maria-Theresia Hillers, Essen; Richard Höffner, Bochum; Hans-Wolfgang Nehlep, Essen; Jutta Nehlep, Essen; Johanna Roth, Essen; Ortwin Urban, Bottrop; Hannah Vennemeier, Dortmund;

Freiburg (498) Brigitte Gust, Schenkenzell; Aeneas Krocker, Kenzingen;

Fulda (263) Natalia Gorka, Kassel;

Hamburg (164) Marina Gänslen, Glückstadt; Uta Maria Koester, Hamburg;

Köln (408) Marianne Bauer, Brühl;

Limburg (230) Reiner Jöckel, Frankfurt;

München und Freising (591) Konstantin Bischoff, Dachau;

Münster (830) Ulrike Dorkewitz, Bottrop; Barbara Jensen, Duisburg; Maria Kieslinger, Plattling; Maria Siefer-Meyer, Cloppenburg; Simone Wingels, Moers;

Osnabrück (229) Klementine Berg, Osnabrück;

Paderborn (337) Bonifatius-Werk der deutschen Katholiken, Diaspora Kinder- und Jugendhilfe, Paderborn; Ulla Schulz, Dortmund;

Regensburg (223) Jürgen Polster, Wiesenfelden;

Rottenburg-Stuttgart (619) Inga-Mareen Abt, Fellbach; Lucia Brass, Steinhausen; Daniela Grimm, Niederstotzingen; Carmen Leibold, Künzelsau; Diana Spiegler, Stuttgart; Claudia Wahl, Obersulm;

Speyer (258) Theresa Brunner, Thaleischweiler-Fröschen; Christiane Diek, Bockenheim; Ute Garth, Queidersbach; Dorothee Gottschalk, Grünstadt; Andrea Hinderberger, Bellheim; Rosemarie Hirner, Deidesheim; Clemens Kiefer, Deidesheim; Simone Reuther, Landau; Sybille Schanz, Neustadt; Hendrik Schurer, Landau;

Trier (532) Ingrid Möhlig, Sinzig; Birgit Utsch, Kirchen;

Würzburg (312) Heike Breid, Fränkisch-Crumbach; Isabella Friedrich, Eltmann; Angela Kläs, Ettringen; Manuela Strotmann-Engel, Karlstadt; Bernd Winter, Röttingen;

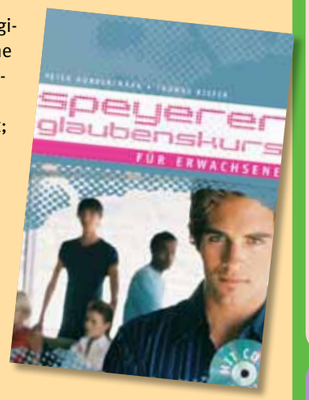
Besuchen Sie unseren Online-Shop unter: **http://shop.katecheten-verein.de/** | Bestellschein auf Seite 20!

Glaubenskurs für Erwachsene

Speyerer Glaubenskurs von Peter Hundertmark und Thomas Kiefer

248 Seiten, mit Kopiervorlagen und CD-ROM,

34,50 € * Best.-Nr. 73551



Der Glaubenskurs bietet theologische und methodische Bausteine für die Gestaltung von acht Themenabenden: 1. Gott meint es gut; 2. Der ferne und nahe Gott; 3. Jesus Christus begegnen; 4. Wenn das Leben krumme Wege geht; 5. Heilsame Erfahrungen (Wort-Gottes-Feier); 6. Heiliger Geist und Auferstehung; 7. Gemeinschaft; 8. Gott wartet auf unser „Ja“ (Abschlussgottesdienst).

Zahlreiche Bilder, Kopiervorlagen und Liedvorschläge – auch auf CD-ROM – ermöglichen einen kreativen Umgang mit dem vorgelegten Materialien. Ein Glaubenskurs, der Erwachsene dazu einlädt, Gott im eigenen Leben auf die Spur zu kommen.

Zum Leben führen

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

Handbuch religionspädagogischer Spiritualität

dkv 2007, 348 Seiten, sechs Farbfolien,

26,80 € * Best.-Nr. 73720

Nach einer theologisch-anthropologischen Grundlegung erzählen Lehrer/innen aus verschiedenen Schularten von ihrer eigenen Spiritualität. Der dritte und ausführlichste Teil widmet sich praxisorientiert den unterschiedlichen Quellen (Musik, Bilder, Texte ...), aus denen heraus Religionslehrer/innen ihr geistliches Leben gestalten. Ein Handbuch der Spiritualität, das den Lehrkräften hilft, Authentizität und Kraft für die übernommene Aufgabe zu schöpfen.

Adventskalender 2012:

„Zeichen des Baumes“
für die Advents- und Weihnachtszeit mit Kindern

80 Farbseiten, Best.-Nr. 91012 **3,00 €**

Ab 16 Ex. in Deutschland **versandkostenfrei**,

sonst **2,80 €** Versandkostenpauschale.

Die Auslieferung beginnt bereits im Oktober! Daher möglichst vor den Sommerferien beim dkv bestellen.

Vom 1. Advent bis 6. Januar bietet dieser beliebte Kalender für Familien, Kindergarten und Grundschule christliches Brauchtum im „Zeichen des (Weihnachts-)Baumes“:

- jeden Tag ein neues Blatt mit Geschichten, Liedern und Texten,
- jeden Tag einen interessanten Vorschlag zum Basteln, Spielen etc.,
- Bausteine für Nikolaus, Heiligabend, Silvester und Dreikönig ...

Jenseits von Kommerz und Konsum geht es in diesem farbenfroh gestalteten Impuls-Kalender um freudiges Erwarten, um Brauchtum und Feier, um Leben und Glauben.

Sonntags in der Kirche

Katechetische Arbeitshilfe zur kath. Messfeier

112 Seiten, DIN A4

14,80 € * Best.-Nr. 73942

In zwölf Praxismodellen werden die Grundelemente der Messfeier erschlossen. Ob Kommunioneltern oder Taufbewerber/innen, ob junge Erwachsene oder Senioren – lebensnah werden ihnen, die oft erst wenig Erfahrung mit der Sonntagsliturgie haben, der Aufbau und einzelne Elemente der Eucharistiefeier nahe gebracht. – Dazu passend:

Für den Schriftenstand!

Wie Katholiken Messe feiern

Eine Verstehenshilfe für interessierte Gäste

15 x15 cm, 24 Seiten, Best.-Nr. 73867

Einzelpreis: **2,95 €***

ab 10 Expl.: **2,70 €***; ab 50 Expl.: **2,60 €***

Das farbig gestaltete Heft informiert Kirchenbesucher über den Ablauf der Eucharistiefeier. Übersichtlich werden die wichtigsten Gebete, Symbole und Rituale erklärt – verständlich gerade auch für Gottesdienstbesucher, die noch wenig „Kirchenerfahrung“ gesammelt haben.

Ab 25,-€ versandkostenfrei! *dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Mitglieder werben Mitglieder

Deutscher
Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für
religiöse Bildung und
Erziehung

Deutscher Katecheten-Verein e. V.
Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/480 92-1242, Fax -1237
info@katecheten-verein.de, www.katecheten-verein.de

Ich schlage vor, folgende Person zur Mitgliedschaft im dkv einzuladen:

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

☐ Im Erfolgsfall möchte ich die Arbeitshilfe „Jesus trifft … – Lese- und Arbeitsbuch“, 160 Seiten, kostenlos zugeschickt bekommen. (bitte ankreuzen und eigene Adresse nicht vergessen).

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

E-Mail _____

Der dkv ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Religionsunterricht, Katechese und religiöser Erziehung.
Jahresbeitrag: 30 € (steuerlich absetzbar);
Student/innen und ehrenamtliche Katechet/innen 15 €.
Bankverbindung: Kto. 2 143 623, LIGA Regensburg, BLZ 750 903 00

Zum Schluss

Für die Kirche ist es wichtiger, einen Menschen von morgen für den Glauben zu gewinnen, als zwei von gestern im Glauben zu bewahren.

Karl Rahner SJ

Impressum

„unterwegs“ Mitgliederzeitung des
Deutschen Katecheten-Vereins e. V., München
ISSN 0930-1313, Alle Rechte vorbehalten.
Erscheinungsweise: 4x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Leopold Haerst und Stefan Herok
Herausgeber und Eigentümer:
Deutscher Katecheten-Verein e.V.,
Preysingstr. 97, 81667 München
Tel. 089/48092-1242, Fax: -1237; www.katecheten-verein.de
Vorsitzende: Marion Schöber
Geschäftsführer: Leopold Haerst

Druck: Offsetdruckerei Loewer, St. Wolfgang

Postvertriebsstück B 1964 F – Entgelt bezahlt
Umwelt: Papier chlorfrei gebleicht, aus 80 % Altpapier

Buchdienst: ab 25 € versand-kosten-

Bestellschein

Name _____

Straße _____

Ort _____

Hiermit bestelle ich beim dkv-Buchdienst, Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/48092-1245; Fax -1237, Mail: buchdienst@katecheten-verein.de

Anzahl	Titel		
____	**RELI – aus gutem Grund** (S. 2)	74130	9,90 € *
____	**GO – Grundschulkinder orientieren sich** (S. 2)	74031	18,80 € *
____	**Neuland betreten – Bewegter RU** (S. 2)	74062	19,80 € *
____	**Wenn die Kirche zur Schule geht** (S. 2)	74116	9,80 € *
____	**Gastfreundschaft. Modell für konfessionellen RU** (S. 2)	73997	12,80 € *
____	**Kirchengeschichte in Geschichten** (S. 7)	2201	16,99 €
____	**Religionsunterricht nach dem Glaubensverlust** (S. 7)	2202	17,90 €
____	**Leben deuten – richtig handeln** (S. 7)	2203	19,80 €
____	**Biblisches Sonntagsblatt – Staffelpreise!** (S. 11)	58000	28,50 € **
____	**Josef Dirnbeck, So war das mit dem Konzil** (S. 15)	2204	12,95 €
____	**Die Zeit der Wunder – Kinderbuchpreis** (S. 15)	2205	12,90 €
____	**Katechetische Blätter, Abo** (S. 16)	41000	46,20 €
____	**Glaubenskurs für Erwachsene** (S.19)	73551	34,50 € *
____	**Adventskalender „Zeichen des Baumes“** (S.19)	91012	3,00 €
____	**Zum Leben führen. Handbuch zur Spiritualität** (S.19)	73720	26,80 € *
____	**Sonntags in der Kirche. Arbeitshilfe** (S.19)	73942	14,80 € *
____	**Wie Katholiken Messe feiern. Kleinschrift** (S.19)	73867	2,95 € **
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____

Datum _____ Unterschrift _____

*** dkv-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt ** Staffelpreise wie angegeben**

↘ Empfehlung

Jetzt bestellen!

Religionslehrerkalender 2012/2013

Ab Ende Mai ist der neue Religionslehrerkalender lieferbar, und wer ihn nicht abboniert hat, der sollte ihn jetzt bestellen! Er enthält kompakt im Westentaschenformat Notenlisten und Stundenpläne (auch als Download im A4-Format), Ferientermine und wichtige Adressen, sowie Informationen aus den Bereichen Kirche, Schule und RU. Im Kalendarium sind Texte, Gebete und Bilder eingestreut, die im RU dazu beitragen, diesen lebendiger und aktueller zu gestalten.
Ein wertvolle Begleiter durch den Schulalltag! Sichern Sie sich jetzt Ihr Exemplar!

256 Seiten, DIN A6, Best.-Nr. 99045
€ 5,50 (für dkv-Mitglieder nur **€ 4,95**)
€ 5,20 im Abonnement (für dkv-Mitglieder nur **€ 4,68**)